

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das duz Hochschulmagazin hat sich im September dem Titelthema "**Wissenschaft ist weiblich**" gestellt, der Herausgeber Dr. Wolfgang Heuser kommt in seinem Vorwort zu dem Schluss: "Ohne Risiko geht es nun mal nicht, auch nicht bei der Gleichberechtigung, der Exzellenzförderung und der Steuerung des Fachkräftenachwuchses."

Dieser Einschätzung schließe ich mich mit Blick auf die dringend erforderlichen Weichenstellungen und die tragfähige Finanzierung einer effektiven Chancengleichheitspolitik sowie hinsichtlich deren Umsetzung in konkreten Maßnahmen in Forschung und Lehre an.

Diesen Vorhaben fehlt in der Regel nach wie vor die Verbindlichkeit der Konsequenzen, wenn (selbstgesteckte) Gleichstellungsziele nicht erreicht werden, Risikobereitschaft ist hier leider kein hervorstechendes Kennzeichen.

Der nächste wichtige Event findet in der kommenden Woche in Berlin statt: auch auf dem [Bildungsgipfel](#) soll **Frauenförderung** ein Thema sein...

Ich grüße Sie mit diesbezüglich nur verhaltenem Optimismus

Jutta Dalhoff
 Leiterin des CEWS



[1. Neues aus dem CEWS](#)

1.1. FemConsult - Fit für das Professorinnenprogramm

Europas führende Wissenschaftlerinnen-Datenbank schafft von der Recherche bis zum Direktkontakt neue Eigenständigkeit für ihre NutzerInnen

1.2 Nationale Konferenz des EU-Projektes "Women in Construction Scientific Research" (Women-Core)



[2. Wissenschaftspolitik](#)

- 2.1 HRK fordert gemeinsame Kraftanstrengung von Ländern und Bund
- 2.2 OECD-Studie "Bildung auf einen Blick 2008"
- 2.3 Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich - Ausgabe 2008
- 2.4 In Ergänzung ist erschienen: Bildungsmonitor 2008
- 2.5 Wagnis Wissenschaft?
HoF veröffentlicht Studie zum wissenschaftlichen Nachwuchs - Ein Themenbereich:
Chancengerechtigkeit - Von der Frauen(sonder)förderung zur Gleichstellungsoffensive
- 2.6 Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina wählt neue Mitglieder



[3. Gleichstellungspolitik](#)

- 3.1 Start des BMBF-Pilotprojekts "return2job" für Akademikerinnen und Akademiker
- 3.2 Aktionsprogramm "Perspektive Wiedereinstieg"
- 3.3 Förderprogramm "Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung" - Unterstützung
auch für Hochschulen
- 3.4 RUB-Studie: Die Verknüpfung von Beruf und Familie steht auch für Männer an
erster Stelle
- 3.5 Girls'Day wirkt nachhaltig auf Unternehmen



[4. Hochschulen](#)

- 4.1 79 Hochschulen beim Professorinnenprogramm erfolgreich
- 4.2 20. Jahrestagung der BuKoF in Bonn:
Erfolgsbilanz und Zukunftsfelder für die Gleichstellungspolitik an Hochschulen
- 4.3 Immer mehr Frauen erreichen einen Hochschulabschluss
- 4.4 Physikstudium: mehr Studierende und AbsolventInnen
- 4.5 12. Deutsche Physikerinnentagung 2008
- 4.6 Neue HIS-Studie: Berufsverbleib von Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftlern
- 4.7 Neue Website informiert über das Potenzial-Assessment-Verfahren tasteMINT für
Abiturientinnen
- 4.8 Elisabeth Hoffmann neue Vorsitzende des Bundesverbandes Hochschulkommunikation
- 4.9 Prof. Dr. Dagmar Coester-Waltjen wird Direktorin des LichtenbergKollegs



[5. Forschungseinrichtungen](#)

- 5.1 Prof. Dr. Marion Schick ist neuer Vorstand für Personal und Recht in der Fraunhofer-Gesellschaft
- 5.2 Prof. Dr. Katharina Landfester ist neue Direktorin des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung (MPI-P)



[6. Europa und Internationales](#)

- 6.1 Europäisches Parlament besorgt über Ausbleiben von gleichstellungspolitischen Aktivitäten
Entschließung des Europäischen Parlaments vom 3. September 2008 zur Gleichstellung von Frauen und Männern – 2008
- 6.2 Innovation Questionnaire is now online - An Initiative of EPWS European Platform of Women Scientists
- 6.3 Fortführung des Gender-Aktionsplans oder eines Äquivalents im 7. Forschungsrahmenprogramm
- 6.4 FP7: Arbeitsprogramm und Ausschreibung "Wissenschaft in der Gesellschaft" für 2009
- 6.5 Vereinbarkeit von Familie und Beruf - EU-Kommission zur Familienpolitik
- 6.6 Broschüre über erfolgreiche Antragsteller/innen der Starting Grants veröffentlicht
- 6.7 FiF-Studienreise nach Brüssel für Nachwuchswissenschaftlerinnen
- 6.8 Europäisches Innovations- und Technologieinstitut (EIT)



[7. Weiterbildung/Seminare/Karriere](#)

- 7.1 Herbstakademie für Promovierende und Promotionsinteressierte - Erfolgsbilanz



[8. Stiftungen, Preise, Förderungsmöglichkeiten, Ausschreibungstermine](#)

Förderung

- 8.1 Junge Akademie beruft neue Mitglieder
- 8.2 Neues Förderprogramm für NachwuchsforscherInnen aus Nordrhein-Westfalen
- 8.3 MARUM und GLOMAR starten Mentoringprogramm "plan M"

Preise

- 8.4 Shell She Study Award
- 8.5 Paul-Martini-Preis für klinische Pharmakologie
- 8.6 FemPrix 2009 - Preis des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz
- 8.7 Norway: Gender Equality Award 2008

Ausschreibungen

- 8.8 Marie Curie-Arbeitsprogramm 2009 veröffentlicht
- 8.9 PhD scholarships for study of gender and higher education topics
- 8.10 Fulbright-Programm
- 8.11 Deutschland trifft Israel - grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Nachwuchswissenschaftlerinnen
Deutsch-israelische Studienreise (16.11. - 19./20.11.2008)

▶▶ [9. Ehrungen](#)

- 9.1 Drei junge Spitzenforscherinnen erhalten den mit bis zu 1,65 Millionen Euro dotierten Sofja Kovalevskaja-Preis 2008
- 9.2 Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis 2009
- 9.3 Körber-Preis 2008 für die spanische Molekularbiologin Prof. Dr. Maria Blasco
- 9.4 Tübinger Nachwuchswissenschaftlerin erhält den "Genius-Award"
- 9.5 Dr. Susanne lost erhält Deutschen Forstwissenschaftspreis 2008
- 9.6 Bundes-Verdienstorden für Prof. Dr. Doris Schmitt-Landsiedel
- 9.10 Erziehungspsychologin als "Fellow" in die American Psychological Association (APA) aufgenommen
- 9.11 Victress Corporate Award

▶▶ [10. Termine / Call for Papers](#)

▶▶ [11. Neuerscheinungen](#)

▶▶ [12. Impressum](#)

INHALT



1. Neues aus dem CEWS

1.1 FemConsult - Fit für das Professorinnenprogramm

Europas führende Wissenschaftlerinnen-Datenbank schafft von der Recherche bis zum Direktkontakt neue Eigenständigkeit für ihre NutzerInnen.

Von den 79 Hochschulen, die in der ersten Runde des Professorinnenprogramms den Zuschlag erhalten haben, stehen viele vor dem Problem, wie die Ausschreibungen der neu zu besetzenden Stellen präzise adressiert werden können: Wie erreicht man die international erfahrene Nanotechnologin mit Kenntnissen in der Gremienarbeit? Wo findet man die auf Solartechnik spezialisierte Physikerin mit Berufspraxis in der industriellen Forschung? Durch die komplette Überarbeitung der seit 2001 online verfügbaren Wissenschaftlerinnen-Datenbank FemConsult gibt das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) die passende Antwort auf diese Fragen.

Unter <http://www.femconsult.de> können Hochschulen und Forschungseinrichtungen unkompliziert und eigenständig nach Expertinnen für die Besetzung von Professuren suchen. FemConsult bietet aktuelle und aussagekräftige wissenschaftliche Profile von mehreren tausend Wissenschaftlerinnen aller Fachrichtungen. Effektive Suchmasken und eine übersichtliche Darstellung der Suchergebnisse führen schnell und sicher zum Ziel. Alle Datensätze sind mit den Namen der jeweiligen Akademikerin versehen. In nur fünf Schritten gelangen Sie von der Suchanfrage zum direkten und persönlichen Kontakt.

Auch Wissenschaftlerinnen sichert die neue FemConsult-Version bessere Unterstützung: Sie erhalten statt breit gestreuter Ausschreibungen persönliche und passgenaue Anfragen und Stellenangebote direkt von den Institutionen.

FemConsult ist eine Datenbank für promovierte und habilitierte Wissenschaftlerinnen aus dem deutschsprachigen Raum. Sie enthält die fachlichen Profile mehrerer tausend Wissenschaftlerinnen. Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ministerien und Gleichstellungsbeauftragte recherchieren bei FemConsult Wissenschaftlerinnen für Ausschreibungen von Professuren und Lehrstuhlvertretungen sowie Gutachterinnen und Expertinnen für Vorträge, Gremien- und Ausschusstätigkeiten. Mit der Sichtbarmachung des Potentials qualifizierter Wissenschaftlerinnen unterstützt FemConsult die Erhöhung des Frauenanteils bei der Neubesetzung von Professuren und Führungspositionen in Wissenschaft und Forschung und die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen.

Besuchen Sie FemConsult am **16. Oktober 2008** auf dem **MLP-Hochschultag in Berlin**. Dort präsentiert das CEWS den FemConsult-Relaunch. In der Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften diskutieren hochkarätige TeilnehmerInnen über die verstärkte Internationalisierung als große, aktuelle Herausforderung für die deutsche Hochschul- und Forschungslandschaft.

Wir laden Sie recht herzlich an unseren Stand ein!

Kostenlose Anmeldungen und weitere Informationen zu TeilnehmerInnen und Programm des Hochschultages unter: <http://www.mlp-hochschultag.de>

1.2 Nationale Konferenz des EU-Projektes "Women in Construction Scientific Research" (Women-Core)

Das Projekt "Women-Core" wird Ende des Jahres 2008 abgeschlossen. Am Freitag, dem 7. November findet dazu eine Nationale Konferenz in Bonn statt. Im Rahmen der Veranstaltung werden die wichtigsten Ergebnisse des Projektes präsentiert. Zudem werden zwei Frauen, die im Bereich der Bauforschung tätig sind, ihre beruflichen Biographien vorstellen. Weiterhin sollen Notwendigkeit, Nutzen und Form eines zukünftigen europäischen Netzwerkes für BauforscherInnen, welches im Rahmen des Projektes geplant ist, mit potentiellen TeilnehmerInnen diskutiert werden. Abschließend wird die Wissenschaftlerinnen-Datenbank "FemConsult", die vom CEWS betrieben wird, vorgestellt. Die Veranstaltung bietet darüber hinaus Raum zum Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Akteuren der Bauforschung.

Die Veranstaltung richtet sich an Personen, die an Projektergebnissen, einer Netzwerkteilnahme oder allgemein am Erfahrungsaustausch über die Situation von Frauen in der Bauforschung interessiert sind.

Anmeldungen richten Sie bitte bis **20. Oktober 2008** an: kathrin.samjeske@gesis.org.

Für Fragen oder Anregungen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

kathrin.samjeske@gesis.org (Tel. 0228 2281 527)

anja.tibes@gesis.org (Tel. 0228 2281 529)

<http://www.women-core.org>



2. Wissenschaftspolitik

2.1 HRK fordert gemeinsame Kraftanstrengung von Ländern und Bund

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat vor dem Treffen von Bundeskanzlerin und Ministerpräsidenten am 22. Oktober 2008 an Bund und Länder appelliert, die Unterfinanzierung des deutschen Hochschulsystems mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung zu beseitigen. Die Hochschulen müssten entsprechend ihrer Rolle als Zukunftswerkstätten der Gesellschaft in ihrer Entwicklung gefördert werden.

In einer Stellungnahme des HRK-Präsidiums heißt es, Länder und Bund sollten sich schnell, unkompliziert und in größerem Umfang als geplant über die Mitfinanzierung des Bundes im Hochschulbereich verständigen. Auch nach der Föderalismusreform sei dies möglich.

Angesichts der Defizite bei der Personalausstattung und dem räumlichen Ausbau besteht ein Nachholbedarf von jährlich 3,5 Milliarden € für die Grundausrüstung für Forschung und Lehre der Hochschulen.

Darüber hinaus hat die HRK errechnet, dass in den kommenden Jahren jährlich durchschnittlich 2,6 Milliarden Euro zusätzlich in den Hochschulbereich fließen müssen, um die notwendigen Studienplätze zu schaffen, die durch die Steigerung der Studierendenzahlen und die doppelten Abiturjahrgänge gebraucht werden, und um die dringend erforderlichen qualitativen Verbesserungen in der Lehre zu realisieren.

HRK-Präsidentin Wintermantel dazu: "Die Anforderungen sind groß. Deshalb sind sie nur mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Ländern und Bund zu bewältigen. Statt Kompetenzgerangel brauchen wir eine konzertierte Aktion, die einen Aufbruch markiert. Deutschland braucht leistungsstarke Hochschulen nicht weniger dringend als ein funktionierendes Bankensystem."

Und weiter: "Es reicht nicht, die Öffnung der Hochschulen für beruflich Qualifizierte zu fordern, die Hochschulen müssen die notwendigen Angebote finanzieren können. Wir brauchen eine gute individuelle Studienförderung, um Jugendlichen aus allen sozialen Schichten das Hochschulstudium zu ermöglichen. Die Karrierechancen des wissenschaftlichen Nachwuchses müssen international konkurrenzfähig sein. Internationalisierung kostet Geld. Die Exzellenzinitiative muss weiter entwickelt fortgesetzt werden.

Wir erwarten, dass die Regierungschefs sich aus ihrer Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft über diese Aufgaben und ihre Finanzierung verständigen."

Weitere Informationen:

http://www.hrk.de/de/presse/95_4525.php

2.2 OECD-Studie "Bildung auf einen Blick 2008"

Frauen mit naturwissenschaftlich und technisch ausgerichteten Abschlüssen (MINT-Fächer) sind in Deutschland weniger stark vertreten als im OECD-Schnitt.

Die jährlich erscheinende Veröffentlichung der OECD "Education at a Glance / Bildung auf einen Blick" beleuchtet bildungspolitische Fragen aus einer internationalen Perspektive. Sie basiert überwiegend auf Daten der Jahre 2005 und 2006. Die Ergebnisse liefern eine Orientierungshilfe, um die Entwicklung des

deutschen Bildungssystems zu bewerten und Reformstrategien weiterzuentwickeln.

Ein Ergebnis der Studie:

In der deutschen Wirtschaft wird der Fachkräftebedarf weiter steigen. Besonderer Handlungsbedarf besteht daher in der Steigerung der Studienabschlüsse in den MINT-Fächern. Deutschland hat mit 22% einen hohen Anteil an AbsolventInnen mit ingenieurwissenschaftlichem Abschluss in der Gesamtbevölkerung mit Hochschulabschluss, der OECD-Durchschnitt liegt lediglich bei 15%.

Frauen mit naturwissenschaftlich und technisch ausgerichteten Abschlüssen sind in Deutschland dagegen weniger stark vertreten als im OECD-Schnitt. Pro 100.000 Beschäftigte in diesem Bereich haben in Deutschland 850 Frauen einen naturwissenschaftlichen oder technischen Abschluss, OECD-weit sind es fast 1.000. In den nächsten Jahren werden sehr viel mehr Ingenieure aus dem Erwerbsleben ausscheiden als jüngere nachrücken. Deshalb ist es auch wichtig, mehr junge Frauen für ein MINT-Studium zu motivieren. Im Rahmen der Qualifizierungsinitiative "Aufstieg durch Bildung" hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung ein breites Bündnis für Frauen in MINT-Berufen gemeinsam mit mehr als 40 Partnern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft geschlossen, um mehr Frauen für diese Berufe zu gewinnen.

Eine Zusammenfassung der wesentlichen Aussagen der Studie ist im Internet auf der Homepage des BMBF sowie der KMK abrufbar: <http://www.bmbf.de> und <http://www.kmk.org>

Stellungnahmen:

HRK-Präsidentin besorgt angesichts der heute veröffentlichten OECD-Bildungszahlen
http://www.hrk.de/95_4510.php

Deutsches Studentenwerk: Soziale Selektion des deutschen Hochschulsystems überwinden!
<http://www.studentenwerke.de/presse/2008/090908a.pdf>

2.3 Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich - Ausgabe 2008

In der Gemeinschaftsveröffentlichung „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich“ werden ausgewählte Indikatoren der OECD-Veröffentlichung „Bildung auf einen Blick“ in einer Gliederung nach Bundesländern dargestellt. Die Indikatoren stammen aus den Themenbereichen Bildungszugang, Bildungsbeteiligung und Bildungsverlauf, in Bildung investierte Finanz- und Humanressourcen, Lernumfeld und Organisation von Schulen sowie

Bildungsergebnisse und Bildungserträge.

Ein Ergebnis: Der **deutsche Absolventinnenanteil im Hochschulbereich** (Tertiärbereich A) in der **Fächergruppe Mathematik/Informatik** übertraf mit 35% deutlich den OECD-Durchschnitt (27%). Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen erzielten im Ländervergleich mit 46% beziehungsweise 45% die höchsten Absolventinnenanteile.

Weitere Ergebnisse zum Absolventinnenanteil im Hochschulbereich finden sie auf den Seiten 46-49 der Publikation:

[Download](#)

2.4 In Ergänzung ist erschienen: Bildungsmonitor 2008

Der Bildungsmonitor zeigt, ob das Bildungssystem eines Bundeslandes zum Wachstum der Wirtschaft beitragen kann. Die Zahlen kommen von verschiedenen statistischen Einrichtungen wie beispielsweise den Statistischen Landesämtern und werden in Punkte umgerechnet. Die Daten stammen zumeist aus dem Jahr 2006.

<http://www.insm-bildungsmonitor.de/>

Kurzfassung:

<http://www.insm-bildungsmonitor.de/files/downloads/>

[Kurzfassung_Bildungsmonitor_2008.pdf](#)

2.5 Wagnis Wissenschaft?

HoF veröffentlicht Studie zum wissenschaftlichen Nachwuchs - **Ein Themenbereich: Chancengerechtigkeit - Von der Frauen(sonder)förderung zur Gleichstellungsoffensive**

Mit der soeben erschienen Studie "Wagnis Wissenschaft - Akademische Karrierewege und das Fördersystem in Deutschland" wird erstmals eine umfassende Bilanz der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland vorgelegt. Einerseits hat sich das deutsche Modell im internationalen Vergleich als erfolgreich erwiesen, andererseits ist eine wissenschaftliche Karriere mit Problemen und Risiken behaftet.

In dem 700 Seiten umfassenden Band wird das System der Nachwuchsförderung in Deutschland umfassend erläutert. Ausgangspunkt ist die aktuelle hochschulpolitische Diskussion zur Nachwuchsqualifizierung in Deutschland mit Juniorprofessur, Exzellenzinitiative und Hochschulpakt 2020 sowie den Konsequenzen der Föderalismusreform.

Vor dem Hintergrund dieser Debatte werden die Promotionsphase und die Post-doc-

Phase ausführlich analysiert. In jeweils einem historischen Rückblick wird aufgezeigt, wie das gegenwärtige Modell der wissenschaftlichen Qualifizierung in Deutschland entstanden ist. Die Qualifizierungswege werden erläutert und die Entwicklung von Promotion, Habilitation und Juniorprofessur mit umfangreichen statistischen Daten beschrieben. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren. Die Daten sind bis auf die Ebene der Bundesländer differenziert. Daneben werden die Ergebnisse anderer empirischer Studien zur Nachwuchsqualifizierung zusammengefasst und in den Kontext der Studie eingearbeitet. Auf der Grundlage von eigenen Studien zum Leistungsspektrum der Förderorganisationen, zu den gesetzlichen Grundlagen der Nachwuchsförderung und zu den Förderstrategien der Bundesländer, des Bundes und der EU wird untersucht, wie das Förderspektrum auf die Probleme und Defizite der Nachwuchsförderung reagiert. In einem abschließenden internationalen Vergleich wird die Nachwuchsförderung in Deutschland in den internationalen Kontext eingeordnet und Vor- und Nachteile der jeweiligen Systeme werden herausgearbeitet. Ein umfangreicher Datenanhang auf CD enthält weitere Tabellen und Übersichten im Excel-Format und ermöglicht weitere Recherchen bis auf Ebene der Bundesländer.

Herauszuheben sind die Themenbereiche "**Chancengerechtigkeit - Von der Frauen (sonder)förderung zur Gleichstellungsoffensive**" und die **Rolle von Frauen in der "Geschichte der Promotion"**.

Bei dem Band handelt es sich um die wissenschaftliche Langfassung des "Bundesberichts zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses", der dem Bundestag im März 2008 zur Unterrichtung durch die Bundesregierung vorgelegt wurde (www.buwin.de; Bundestagsdrucksache 16/8491). Über diesen hinausgehend lieferte er insbesondere Aufschluss über bestehende Informationsdefizite und Forschungsdesiderata.

Die Studie wendet sich an all jene, denen in Politik und Hochschulpraxis die Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses ein Anliegen ist. Intendiert ist die Schaffung einer fundierten Grundlage für die Weiterentwicklung des Fördersystems und die Diskussion über den "Wissenschaftsstandort Deutschland".

Anke Burkhardt (Hrsg.) (2008): *Wagnis Wissenschaft - Akademische Karrierewege und das Fördersystem in Deutschland*. Akademische Verlagsanstalt Leipzig, 691 Seiten und CD, 35,00 €. ISBN 978-3-931982-58-4.

Eine Leseprobe sowie das Inhaltsverzeichnis finden Sie auf <http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=143>

2.6 Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina wählt neue Mitglieder

Drei der 15 neu gewählten Mitglieder sind Wissenschaftlerinnen.

Die gewählten Wissenschaftlerinnen sind:

Ulla Bonas, Halle (Saale), Professorin für Genetik an der Universität Halle-Wittenberg (Sektion Mikrobiologie und Immunologie)

Paola Ricciardi - Castagnoli, Mailand, Italien, Professorin für Immunologie und Pathologie an der University of Milano-Bicocca (Sektion Mikrobiologie und Immunologie)

Karin Scharffetter-Kochanek, Ulm, Professorin für Dermatologie an der Universität Ulm (Sektion Innere Medizin und Dermatologie)

[Weitere Informationen](#)



3. Gleichstellungspolitik

3.1 Start des BMBF-Pilotprojekts "return2job" für Akademikerinnen und Akademiker

Das Pilotprojekt "return2job" ist Teil der Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung.

Um Akademikerinnen und Akademikern nach der Familienphase den Wiedereinstieg in den Job zu ermöglichen, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) am 26. September 2008 das Pilotprojekt "return2job" gestartet.

Das Pilotprojekt "return2job" ist Teil der Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung. Gemeinsam mit dem Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert das BMBF Weiterbildungsmaßnahmen für Akademikerinnen und Akademiker mit Familie, damit sie leichter in den Beruf zurückkehren können. So werden vor allem Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrer in den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik für den Arbeitsmarkt geschult. Insgesamt 15 Monate dauert die Weiterbildungsphase, die in Kooperation mit Hochschulen von der Otto-Benecke-Stiftung durchgeführt wird. Dabei sind 12 Monate in Form eines Fernstudiums vorgesehen, um die Vereinbarkeit mit Familienpflichten sicherzustellen. Ergänzend wird es begleitende Präsenzseminare geben und im Anschluss ein 3-monatiges Praktikum.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine berufsspezifische Vorbereitung für den Wiedereinstieg in das Berufsleben und können Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern schließen.

Die aus zahlreichen Bewerbungen ausgewählten 22 Ingenieurinnen und 6 Ingenieure der Fachrichtungen Informatik, Maschinenbau und Elektrotechnik erhalten in den nächsten 15 Monaten eine Weiterbildungsmaßnahme. Unter den

Teilnehmenden sind auch Akademikerinnen und Akademiker mit Migrationshintergrund. "return2job" ist Teil der bereits bestehenden Initiative AQUA "Akademikerinnen und Akademiker qualifizieren sich für den Arbeitsmarkt".

Weitere Informationen zum Projekt:

<http://www.obs-ev.de> (AQUA) und unter <http://www.bmbf.de>.

3.2 Aktionsprogramm "Perspektive Wiedereinstieg"

Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ursula von der Leyen, und der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit (BA), Frank-J. Weise, starten die Bewerbungsphase für das Programm "Perspektive Wiedereinstieg".

Die breit angelegte Initiative hat zum Ziel, gezielt Frauen zu unterstützen, die familienbedingt mehrere Jahre aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind und jetzt wieder in eine Erwerbstätigkeit einsteigen wollen. Bundesarbeitsminister Olaf Scholz unterstützt das Projekt. Eine hochkarätig besetzte Jury wird Anfang 2009 entscheiden, welche Projekte an der Modellphase teilnehmen und damit von der Förderung in Gesamthöhe von rund 30 Mio. Euro (darunter 14 Mio. Euro aus dem Europäischen Sozialfonds) profitieren.

Frist für die Einreichung von Unterlagen: **31.10.2008**

[Weitere Informationen](#)

3.3 Förderprogramm "Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung"

Seit dem 1. September 2008 bietet das Förderprogramm "Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung" neue Möglichkeiten: Jetzt können Unternehmen unabhängig von ihrer Größe an dem Programm teilnehmen, und **Hochschulen, die neue Plätze für die Kinder ihrer Studierenden schaffen, erhalten dafür ebenfalls Unterstützung**. Ziel der Neuausrichtung ist es, mehr Beschäftigte und jetzt auch Studierende darin zu unterstützen, Familie und Beruf gut miteinander in Einklang zu bringen.

Das Förderprogramm unterstützt die Schaffung von neuen Betreuungsplätzen für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr in bestehenden oder neuen Einrichtungen. 50 % der zuwendungsfähigen Betriebskosten bis maximal 6.000 Euro pro Platz und Jahr werden finanziert. Die Förderung ist als Anschubfinanzierung für die ersten zwei Jahre konzipiert. Bis 2011 stehen insgesamt 50 Mio. Euro aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung. Antragsteller und Empfänger der Fördermittel sind die Träger der Kinderbetreuungseinrichtungen, mit denen die

Unternehmen zur Schaffung der neuen Betreuungsplätze für die Kinder der Beschäftigten kooperieren, oder das Unternehmen selbst.

Weitere Informationen:

<http://www.erfolgsfaktor-familie.de>

Unter der Rubrik „Betriebliche Kinderbetreuung“ wird umfassend über die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen zum Förderprogramm informiert. Die Antragstellung für die Fördermittel erfolgt ebenfalls über diese Internetseite über ein Online-Verfahren.

3.4 RUB-Studie: Die Verknüpfung von Beruf und Familie steht auch für Männer an erster Stelle

ArbeitswissenschaftlerInnen der Ruhr-Universität Bochum und des Vereins Deutscher Ingenieure VDI befragten 544 Ingenieure.

544 Ingenieurinnen und Ingenieure befragte der Lehrstuhl Arbeitsmanagement und Personal (Institut für Arbeitswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum) zusammen mit dem VDI (Verein Deutscher Ingenieure) per Online-Studie nach ihren Karrierestrategien. Dabei zeigte sich, dass für die meisten nicht die klassische Karriere mit möglichst schnellem Aufstieg oder viel Personalverantwortung zu einem gelungenen Berufsweg zählt. Eine erfolgreiche Karriere sei vielmehr diejenige, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleiste. Ganz besonders stand die "Work-Life-Balance" für die jüngeren Befragten im Zentrum. "Da 88% der Teilnehmer männlich sind, kann dieses Thema auch nicht mehr als frauenspezifische Karrierebetrachtung gesehen werden", so Dipl.-Ing. Antje Lienert, die die Befragung im Rahmen ihrer Masterarbeit am IAW initiierte.

Weitere Informationen zu der Studie:

Prof. Dr. Uta Wilkens, Lehrstuhl Arbeitsmanagement und Personal am Institut für Arbeitswissenschaft, Tel.: 0234/32-27876, E-Mail: uta.wilkens@rub.de

<http://www.vdi.de/studien>

3.5 Girls'Day wirkt nachhaltig auf Unternehmen

Studie: Teilnahme am Mädchen-Zukunftstag fördert geschlechtersensibles Personalmarketing in Technik und Naturwissenschaften.

Durch die Teilnahme an der erfolgreichen Berufsorientierungsaktion Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag entwickeln Unternehmen und Institutionen verstärktes

Engagement bei der Ansprache junger Frauen für technische Berufe. Dies belegt eine Befragung von über 5.500 Organisationen, deren Ergebnisse das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit in seiner Forschungsreihe Girls'Day jetzt veröffentlicht hat.

Die Studie zeigt, dass Betriebe und Institutionen, die bereits mehrfach am Mädchen-Zukunftstag teilgenommen haben, vermehrt Öffentlichkeitsarbeit, technikorientierte Praktika und Zusammenarbeit mit Schulen durchführen, um mehr weibliche Auszubildende für technische Arbeitsfelder zu gewinnen. Auch werden verstärkt gezielt Mädchen und junge Frauen für Bewerbungen angesprochen. Ein Viertel der Unternehmen mit Girls'Day-Erfahrung nutzt geschlechtersensible Einstellungsverfahren - im Vergleich dazu ist es ein Sechstel bei den Erstteilnehmenden.

Der nächste Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag findet am 23. April 2009 statt.

[Weitere Informationen](#)



4. Hochschulen

4.1 79 Hochschulen beim Professorinnenprogramm erfolgreich

79 Hochschulen aus 15 Bundesländern haben sich erfolgreich mit ihren Gleichstellungskonzepten auf die erste Ausschreibung des von der Bundesregierung gemeinsam mit den Ländern aufgelegten Professorinnenprogramms beworben.

Damit sollen in der ersten Runde nun bis zu 140 Stellen für hochqualifizierte Spitzenforscherinnen gefördert werden. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiierte und von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Programm unterstützt deutsche Hochschulen dabei, langfristige Perspektiven für hoch qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen zu schaffen. Die Förderung der Berufung von Professorinnen an den erfolgreichen Hochschulen bewirkt eine nachhaltige Erhöhung der Anzahl von Wissenschaftlerinnen in Spitzenpositionen. "Mit dem Professorinnenprogramm bringen wir mehr exzellente Forscherinnen an die Spitze. Junge Frauen erhalten so Vorbilder und Motivation für ihre Wissenschaftskarrieren – weibliche Talente in Gestaltungspositionen geben Forschung und Entwicklung neue Impulse!", sagte Bundesbildungsministerin Annette Schavan am 3. September 2008.

Insgesamt 113 Hochschulen, das sind rund ein Drittel aller deutschen Hochschulen, haben sich mit ihren Gleichstellungskonzepten beworben. Eine beachtliche Anzahl davon kam aus den neuen Ländern.

Von den 79 erfolgreichen Einreichungen, die alle Förderanträge stellen können, haben die Spitzenbewertung die:

Universität Bremen (Bremen)
Hochschule für angewandte Wissenschaften (Hamburg)
Universität Hamburg (Hamburg)
Universität Kassel (Hessen)
Technische Universität Braunschweig (Niedersachsen)
Fachhochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/
Göttingen (Niedersachsen)
Universität Trier (Rheinland-Pfalz)

erzielt und sind damit herausragende Vorbilder für chancengerechte Hochschulen.

Zunächst beurteilten die externen Gutachterinnen und Gutachter die eingereichten Gleichstellungskonzepte. Nur Hochschulen mit durchgängigen und verbindlichen, chancengerechten Strukturen sind erfolgreich begutachtet worden. Hierin liegt die beabsichtigte, nachhaltige Verbesserung der Karriereaussichten für Wissenschaftlerinnen. Im nächsten Schritt erhalten diese positiv bewerteten Hochschulen nach erfolgter Berufung eine Förderung von bis zu drei Professorinnenstellen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Länder stellen zusammen für das Programm 150 Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert wird damit die Anschubfinanzierung für fünf Jahre für – vornehmlich vorgezogene – Berufungen von Frauen auf unbefristete W2- und W3-Professuren. Aber auch die Finanzierung von Berufungen auf eine freie Professur ist möglich. Je Berufung und Jahr liegt die Fördersumme bei bis zu 150.000 Euro, die zur Hälfte vom BMBF und vom jeweiligen Sitzland der Antrag stellenden Hochschule getragen werden. Das Besondere an dem Professorinnenprogramm ist, dass die Förderung die positive Begutachtung eines Gleichstellungskonzeptes der sich bewerbenden Hochschule voraussetzt. Die Begutachtung erfolgt durch ein unabhängiges Expertengremium, das sich aus herausragenden Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Forschung und Hochschulmanagement zusammensetzt.

Weitere Informationen zum Professorinnenprogramm:

<http://www.bmbf.de/de/494.php>

[Liste der erfolgreichen Hochschulen](#)

Pressestimmen:

TAZ

Lehmann, Anna:

Professuren für Frauen attraktiver

Bund und Länder fördern 200 neue Professuren ausschließlich für Frauen.

Das soll Hochschulen ermuntern, Frauen im Wissenschaftsbetrieb gerechter zu behandeln.

[TAZ.de](#), 04.09.2008

150 Millionen für mehr Professorinnen

[Die Welt](#), 04.09.2008

4.2 20. Jahrestagung der BuKoF in Bonn

Erfolgsbilanz und Zukunftsfelder für die Gleichstellungspolitik an Hochschulen

BuKoF-Pressemitteilung vom 26.09.2008

Vom 22. bis zum 24. September 2008 fand die 20. Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen statt. Sie hat bisherige Erfolge der Gleichstellungspolitik an den Hochschulen bilanziert und Zukunftsaufgaben für die Wissenschaftspolitik benannt. Statements und Analysen von einflussreichen WegbegleiterInnen und Protagonistinnen der Gleichstellungspolitik verdeutlichten im Rückblick über zwei Dekaden ein erfolgreiches Zusammenspiel individuellen Engagements und strategischer Netzwerkarbeit. Eine **begleitende Ausstellung** präsentierte Meilensteine und Rahmenbedingungen in dieser Entwicklung. Workshops und Plenardebatten analysierten fortbestehende Widerstände und Widersprüche ebenso wie aktuelle Aufgabenfelder für die Gleichstellung an Hochschulen.

In seinem Vortrag auf der Festveranstaltung in der Universität Bonn ging der **Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner**, auf den Beschluss der Mitgliedsorganisationen über **Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards der DFG** ein. Erfolge der Hochschulen bei der Umsetzung ihrer Gleichstellungskonzepte werden künftig zunehmend für die Bewilligung von Forschungsmitteln entscheidungsrelevant. Die BuKoF hat diesen Beschluss vom Juli 2008 begrüßt und erwartet, dass er sowohl für den Bereich der Hochschulen insgesamt wie auch für die Forschungsträgerorganisationen wirksam wird. In einem Beschluss der Mitgliederversammlung wird die DFG aufgefordert, die in der BuKoF vertretene Gleichstellungsexpertise in das Verfahren einzubeziehen, die Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten an der Entwicklung der Stellungnahmen in den Hochschulen vorzusehen und durch Monitoring und Begleitforschung für eine nachhaltige Qualitätssicherung im Verfahren zu sorgen.

Mit dem **Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder** und der Bekanntgabe der Vorentscheidungsergebnisse Anfang September dieses Jahres liegt ein weiterer Beleg für die Bereitschaft der Wissenschaftspolitik vor, die Gleichstellung an Hochschulen bundesweit zu stärken. Die BuKoF hat das Ergebnis des Wettbewerbs mit insgesamt 79 erfolgreichen Gleichstellungskonzepten mit Genugtuung zur Kenntnis genommen und insbesondere den sieben ausgezeichneten Hochschulen und ihren Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten

gratuliert. Sie wünscht sich jedoch mehr Transparenz über die Anwendung der Begutachungskriterien und deren Gewichtung.

In Bezug auf die weitere Umsetzung des Programms und die konkrete Mittelvergabe für die Förderung einzelner Professuren fordert die BuKoF die Gewährleistung transparenter und fairer Verfahren, die u.a. sicher stellen, dass auf Grund dieses Programms initiierte vorgezogene Berufungsverfahren nicht etwa in einen fortgeschrittenen Stadium abgebrochen werden müssen, weil der Bewilligungsrahmen des Programms ausgeschöpft ist. Deshalb ist eine zeitnahe Evaluation der ersten Ausschreibungsrunde unter Beachtung der länderspezifischen Vorgaben für die Antragsstellung besonders dringlich. Zur Gewinnung von Expertise im Prozess der Umsetzung der Gleichstellungskonzepte an den Hochschulen und zur Professionalisierung der Begutachungsverfahren fordert die BuKoF die **Ausschreibung und Finanzierung eines begleitenden Evaluationsprojektes für das Professorinnenprogramm** durch das BMBF.

In einem Beschluss zu Konsequenzen aus der **Öffentlichen Anhörung „Frauen in der Wissenschaft und Gender in der Forschung“** im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages im Februar dieses Jahres fordert die BuKoF eine **verstärkte Berücksichtigung von Genderaspekten** durch die Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben (Ressortforschung). Insbesondere das BMFSFJ wird aufgefordert, für die Bereitstellung von methodisch gesichertem Wissen zur Wirksamkeit der bisher eingesetzten Instrumente der Förderung von Gleichstellung Sorge zu tragen.

Zur **Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und Elternschaft** beschloss die Mitgliederversammlung der BuKoF die Länder aufzufordern, eine Erbringung von Studienleistungen während einer Beurlaubung vom Studium aufgrund von Elternzeit oder Mutterschutz nach dem Vorbild des Bayerischen Hochschulgesetzes (Art. 48) zu ermöglichen. Studierenden Eltern soll es erlaubt sein, in dem Maße, in dem dies ihre individuelle Situation zulässt, Veranstaltungen zu besuchen, Leistungsnachweise zu erbringen und studienbegleitende Prüfungen abzulegen. Diese Flexibilisierung ist gerade in Zeiten des Bolognaprozesses für die Familienfreundlichkeit der Hochschulen unverzichtbar.

Ein Podiumsgespräch zum Abschluss der Jahrestagung rundete die Bilanz der Gleichstellungspolitik an Hochschulen aus der Perspektive der jungen Generation ab. Die **Integration von Genderaspekten in Lehre und Forschung** wurde ebenso gefordert wie die **gleichstellungsorientierte Professionalisierung im Hochschulmanagement**. Ein fortgesetzter Bedarf an wirksamen Maßnahmen gegen **sexualisierte Diskriminierung** wurde ebenso konstatiert wie die Notwendigkeit, **Studien- und Arbeitsbedingungen für Frauen an den Hochschulen** generell zu verbessern. Auch im zwanzigsten Jahr nach dem Zusammenschluss der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen zur BuKoF sind diese Aufgaben aktuell geblieben.

<http://www.bukof.de>

4.3 Immer mehr Frauen erreichen einen Hochschulabschluss

Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, haben im Prüfungsjahr 2007 8% mehr Absolventinnen und Absolventen einen Hochschulabschluss als im Vorjahr erreicht.

Zum zweiten Mal nach 2006 erlangten im Prüfungsjahr 2007 insgesamt mehr Frauen (145 400) einen Hochschulabschluss als Männer (141 000). Nach Abschlussarten betrachtet, zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei den Lehramtsprüfungen, bei denen 21 900 Absolventinnen 7 000 Männern gegenüberstanden. Im Gegensatz dazu erreichten Männer (47 200) häufiger einen Fachhochschulabschluss als Frauen (36 300).

[Weitere Informationen](#)

4.4 Physikstudium: mehr Studierende und AbsolventInnen in 2007

Der Anteil der Frauen bei den Neueinschreibungen ist mit insgesamt 27 % gegenüber den letzten beiden Jahren (26 %) leicht angestiegen. Höhere Frauenquote bei Bachelorstudiengängen.

Die Gesamtzahl der Physikstudierenden an deutschen Universitäten hat gegenüber dem Vorjahr um knapp 12 Prozent zugenommen. Die Zahl der Studienanfänger bleibt dabei auf hohem Niveau und die Abbrecherquote weiterhin bei etwa 30 Prozent. Gleichzeitig gibt es mehr AbsolventInnen. So das Fazit der neuesten Erhebung zum Physikstudium in Deutschland, über die die aktuelle Ausgabe des "Physik Journal" berichtet.

Die Publikation erläutert auch die Zahlen bzgl. des **Frauenanteils** der Physikstudierenden (Physik Journal 7, S. 35):

In den Bachelorstudiengängen (25 %) gibt es eine deutlich höhere Frauenquote als in den Diplomstudiengängen (19 %). Beim Lehramt ist die Geschlechterrelation mit 40 % Frauenanteil deutlich ausgeglichener. Bei den Studierenden im dritten Semester ergibt sich insgesamt eine Frauenquote von 25 %. Unter den Abbrechern in den ersten beiden Semestern sind also geringfügig mehr Frauen zu finden. Bei den Diplomprüfungen beträgt der Frauenanteil 20 %. Auch hier ist der Anteil an Frauen leicht gesunken, wie der Vergleich der Neueinschreibungen der Jahre 2002 (22,3) und 2003 (22,8 %) zeigt.

Für die Bachelor- (ohne Lehramt, Studientypen 1 und 2) bzw. Masterprüfungen (ohne Lehramt, Studientypen 7 und 8) ergibt sich ein Frauenanteil von 19 % bzw. 28 %.

Bei den Promotionen liegt der Frauenanteil erfreulicherweise mit 17 % höher als bei

den Diplomprüfungen des Jahres 2004 (13,5 %), die statistisch gesehen das Potenzial für die Promotionen 2007 bilden. Dieses Resultat lässt sich möglicherweise dadurch erklären, dass

- Frauen bevorzugt an der Universität verbleiben,
- Lehramtsabsolventen die Quote aufgrund des dort höheren Frauenanteils vergrößern, und
- unter den Promovierenden aus dem Ausland prozentual mehr Frauen zu finden sind. Leider enthält die Statistik keine Informationen, die diesen Sachverhalt genauer beleuchten könnten.

Weitere Informationen:

<http://www.dpg-physik.de/presse/pressemit/2008/dpg-pm-2008-017.html>

Originalveröffentlichung ([PDF](#)): „Stark ansteigende Absolventenzahlen“ (Physik Journal 7 (2008), 8/9)

4.5 12. Deutsche Physikerinnentagung 2008

In diesem Jahr wird der Fachbereich Physik der Universität Münster Gastgeber der größten Tagung für Physikerinnen in Europa sein.

Vom 6. bis zum 9. November 2008 haben Wissenschaftlerinnen aus ganz Deutschland und den europäischen Nachbarländern die Gelegenheit, sich auf der 12. Deutschen Physikerinnentagung über fachspezifische und gesellschaftspolitische Themen sowie über Karrierechancen zu informieren. Die Tagung, die gemeinsam mit der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und dem Arbeitskreis Chancengleichheit veranstaltet wird, hat sich in den vergangenen Jahren als eine erfolgreiche und viel beachtete Konferenz etabliert. Zur Tagung eingeladen sind nicht nur Physikerinnen oder Studierende der Physik, sondern alle, die sich für den Themenbereich Physik interessieren. Informationen rund um Tagung und Anmeldung stehen unter <http://www.physikerinnentagung.de>.

4.6 Neue HIS-Studie: Berufsverbleib von Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftlern

Geisteswissenschaftliche Studiengänge erfreuen sich zwar großer Beliebtheit, der Blick in die berufliche Zukunft fällt dagegen weitaus weniger positiv aus. Frauen sind besonders betroffen.

Zwar ist rund die Hälfte der GeisteswissenschaftlerInnen zuversichtlich, wenn es um die Einschätzung der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten geht, die Beschäftigungssicherheit bewertet jedoch nur ein Viertel positiv. Diese Urteile sind stark geprägt von der aktuellen Beschäftigungslage. So gibt es unter

GeisteswissenschaftlerInnen vergleichsweise wenig Normalarbeitsverhältnisse (= unbefristete Vollzeitstellen); vielmehr bestimmen Werk- und Honorarverträge sowie selbständige Tätigkeiten das Bild der Beschäftigungen. Als eine Folge liegen die Durchschnittseinkommen von GeisteswissenschaftlerInnen deutlich unter dem Durchschnittswert der Vergleichsfächer.

Die Einkommen für den Prüfungsjahrgang 2005 haben gegenüber 2001 besonders stark in den geisteswissenschaftlichen Fachrichtungen abgenommen. Für die Geisteswissenschaften insgesamt gehen die durchschnittlichen Brutto Jahres-Einkommen zwischen den Vergleichsgruppen 2005 und 2001 um etwa ein Viertel zurück. Weil diese Studiengänge überproportional häufig von Frauen studiert werden, sind Frauen von diesem Rückgang besonders betroffen. Die deutlichen Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen mit Hochschulabschluss gehen auch auf solche Unterschiede in der Fachwahl zurück. Allerdings lassen sie sich auch innerhalb der Fächer zeigen (S. 42/43 der Studie).

Kolja Briedis/ Gregor Fabian/ Christian Kerst/Hildegard Schaeper:
Berufsverbleib von Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftlern
HIS:Forum Hochschule 11/2008
[Download](#) (pdf)

4.7 Neue Website informiert über das Potenzial-Assessment-Verfahren tasteMINT für Abiturientinnen

Mit tasteMINT erhalten Abiturientinnen an der Schnittstelle Schule - Hochschule die Möglichkeit, ihre Potenziale für den MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu erproben.

Über die Website <http://www.tastemint.de> können sich Interessierte jetzt auch im Netz über dieses Potenzial-Assessment-Verfahren informieren.

Mit dem Potenzial-Assessment-Verfahren tasteMINT wird ein neuer Weg beschritten, mehr Studentinnen für naturwissenschaftliche und (informations-)technische Studiengänge zu gewinnen: Abiturientinnen wird durch die Hochschulen der Raum gegeben, an drei Tagen gezielt ihre Fähigkeiten für den MINT-Bereich in praktischen Übungen und praxisbezogenen theoretischen Aufgaben auszuprobieren. Beobachtet und begleitet werden sie dabei von speziell geschulten Assessorinnen und Assessoren. Im Anschluss an jede durchgeführte Assessmentaufgabe erhalten die Teilnehmerinnen ein individuelles Feedback, das ihre Stärken zurückspiegelt. Ziel ist es, junge Frauen mit guten Voraussetzungen für ein naturwissenschaftliches oder (informations-)technisches Studium, die aber noch unsicher in der Einschätzung ihrer eigenen Kompetenzen sind, zur Wahl eines MINT-Studiengangs zu ermutigen.

tasteMINT wird von LIFE e.V. und dem Kompetenzzentrum Technik-Diversity-

Chancengleichheit e.V. gemeinsam mit den kooperierenden Hochschulen RWTH Aachen, FU Berlin, TU Dresden und HAW Hamburg von 2008 bis 2010 entwickelt und erprobt. tasteMINT soll nach seiner Erprobung ab 2010 bundesweit an Hochschulen einsetzbar sein. Gefördert wird das Vorhaben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

4.8 Dr. Elisabeth Hoffmann neue Vorsitzende des Bundesverbandes Hochschulkommunikation

Die deutschen HochschulkommunikatorInnen haben einen neuen Vorstand und einen neuen Namen für ihre Organisation (vorher: „[Arbeitsgemeinschaft der Hochschulpressestellen in Deutschland](#)“) bestimmt. Ab sofort firmieren sie unter der Bezeichnung "Bundesverband Hochschulkommunikation". Im Rahmen ihrer Jahrestagung, die vom 10. bis 12. September 2008 in Jena stattfand, wählten die Sprecherinnen und Sprecher der mehr als 300 deutschen Hochschulen Dr. Elisabeth Hoffmann von der Technischen Universität Braunschweig zu ihrer neuen Vorsitzenden.

[Weitere Informationen](#)

4.9 Prof. Dr. Dagmar Coester-Waltjen wird Direktorin des LichtenbergKollegs

Das LichtenbergKolleg, eine Einrichtung zur Förderung der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften im Rahmen des Göttinger Zukunftskonzeptes, wird künftig von Prof. Dr. Dagmar Coester-Waltjen geleitet.

Die Rechtswissenschaftlerin der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde dazu im Einvernehmen mit dem Stiftungsausschuss Universität an die Juristische Fakultät der Georgia Augusta berufen. Dort übernimmt sie die Professur für Deutsches, europäisches und internationales Privat- und Prozessrecht.

Ihr Amt als Direktorin des Kollegs hat die 63-Jährige Wissenschaftlerin zum 1. Oktober 2008 angetreten. Prof. Dr. Kurt von Figura, Präsident der Universität Göttingen: "Mit Dagmar Coester-Waltjen haben wir eine renommierte Forscherin und erfahrene Wissenschaftsmanagerin für die Realisierung einer der wichtigsten Maßnahmen im Zuge der Exzellenzinitiative gewinnen können."

Mit dem LichtenbergKolleg verfolgt die Georgia Augusta das Ziel, wichtige Forschungsideen und Forschungsaktivitäten in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in der Diskussion mit international ausgewiesenen ForscherInnen zu identifizieren und auszubauen.

[Weitere Informationen](#)



5. Forschungseinrichtungen

5.1 Prof. Dr. Marion Schick ist neuer Vorstand für Personal und Recht in der Fraunhofer-Gesellschaft

Am 1. Oktober 2008 trat Prof. Marion Schick ihr Amt als Vorstand für Personal und Recht in der Fraunhofer-Gesellschaft an. Ein Arbeitsschwerpunkt der 49jährigen Betriebswirtin und ehemaligen Präsidentin der Hochschule München wird Personalmarketing sein,- keine einfache Aufgabe, da sich der Wettbewerb um die Besten in einigen Forschungsgebieten verschärft.

Marion Schick war in Bayern die erste Frau an der Spitze einer Hochschule - der Hochschule München. Dort setzte sie sich für einen Reformkurs ein, der die Einrichtung als innovationsfreudig und leistungsorientiert positionierte. Sie engagiert sich stark in der Forschungspolitik. Prof. Schick hat aktuell die Leitung der achtköpfigen Kommission für Gleichstellung übernommen, die von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen diesen Sommer eingesetzt wurde. Dort erarbeiten die Sachverständigen konkrete Vorschläge für eine verbesserte Gleichstellung.

Bitte melden Sie sich an, damit wir besser planen können: presse@zv.fraunhofer.de

Weitere Informationen:

<http://www.fraunhofer.de>

5.2 Prof. Dr. Katharina Landfester ist neue Direktorin des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung (MPI-P)

Die Chemikerin **Prof. Dr. Katharina Landfester** ist seit 1. September 2008 die erste Frau in der Leitung des MPI für Polymerforschung.

Ihr Forschungsschwerpunkt liegt unter anderem auf der Herstellung und Untersuchung von Nanopartikeln, die in der Diagnose und Therapie bei Krebserkrankungen eingesetzt werden können. Sie leitet am MPI-P die Abteilung "Physikalische Chemie der Polymere". Katharina Landfester engagiert sich zudem für eine bessere Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie.

Prof. Landfester selbst musste im Zuge ihrer Berufung an das Max-Planck-Institut für Polymerforschung feststellen, dass sich in Mainz fehlende Betreuungsmöglichkeiten für ihre zweijährige Tochter als großes Problem herausstellten. "Wenn sich die Stadt Mainz als wissenschaftliches Zentrum präsentieren und internationale Forscherinnen und Forscher anziehen möchte, sollte sie auch in punkto Ganztagsbetreuung für unter Dreijährige gegenüber anderen deutschen Forschungszentren konkurrenzfähig sein."

[Weitere Informationen](#)



6. Europa und Internationales

6.1 Europäisches Parlament besorgt über Ausbleiben von gleichstellungspolitischen Aktivitäten

Entschließung des Europäischen Parlaments vom 3. September 2008 zur Gleichstellung von Frauen und Männern – 2008

Im Beschluss „Gleichstellung von Frauen und Männern – 2008“ (P6_TA-PROV(2008)0399) begrüßt das Parlament den [Gleichstellungsbericht der Kommission](#). Allerdings werden in dem Beschluss sehr viel konkretere Problemanalysen zu allen in der EU bisher verhandelten gleichstellungspolitischen Themen aufgelistet als im Bericht der Kommission. Das Europäische Parlament zeigt sich besorgt über das Ausbleiben von Erfolgen der Gleichstellungspolitik auf den europäischen Arbeitsmärkten, was unter anderem anhand des fortbestehenden Lohngefälles thematisiert wird.

Die Kommission und die Mitgliedstaaten werden aufgefordert, wirksame Maßnahmen zu beschließen und weitere geschlechterbezogene Quantitäts- und Qualitätsindikatoren zu entwickeln, mit denen eine Wirkungskontrolle für die geschlechtergerechte Umsetzung der Lissabon Strategie möglich ist.

Im Beschluss „Wie Marketing und Werbung die Gleichstellung von Frauen und Männern beeinflussen“ (P6_TA-PROV(2008)0401) wendet sich das Europäische Parlament gegen Medienangebote, die geeignet sind Geschlechterstereotype zu vertiefen. In diesem Beschluss fordert das EP die Kommission und die Mitgliedstaaten vor allem dazu auf, das Geschlechterbild in den Medien, und seine Wirkung auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu untersuchen. Geeignete Aufklärungskampagnen und Initiativen für eine kompetente Mediennutzung sollen zudem dafür sorgen, dass die Menschen in der Europäischen Union sich unabhängig von medial geprägten Geschlechterstereotypen individuell entwickeln können.

Quelle:

<http://www.genderkompetenz.info/aktuelles/EntschlieÙung-des-Europäisohen-Parlaments>

6.2 Innovation Questionnaire is now online - An Initiative of EPWS European Platform of Women Scientists

In order to comprehensively represent the ideas, interests and aspirations of the community of women scientists in the research policy debate in the EU and to best target its arguments, the European Platform of Women Scientists would like to pin down what 'innovation' and the current discussion on its importance for researchers

means for you, the working scientist.

EPWS, therefore, invites and encourages you to answer the prepared set of questions:

[Innovation Questionnaire](#)

<http://www.epws.org/>

6.3 Fortführung des Gender-Aktionsplans oder eines Äquivalents im 7. Forschungsrahmenprogramm

Antwort der EU-Kommission auf die Parlamentarische Anfrage vom 13. Juni 2008

Erika Mann (PSE), Abgeordnete des EU-Parlamentes, hat am 13. Juni 2008 eine schriftliche Anfrage an die EU-Kommission gestellt, die Fragen zur Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und zur Umsetzung von Gender Mainstreaming im 7. FRP sowie zum weiteren Umgang mit Gender-Aktionsplänen in der EU-Forschungsförderung beinhaltet (P-3469/08).

Aus der Antwort der EU-Kommission vom 08. Juli 2008 geht hervor, dass die Kommission trotz Abschaffung der Gender-Aktionspläne (GAP) an der Gender Mainstreaming Strategie festhält. Insbesondere die Arbeitsgruppe „Frauen und Wissenschaft“ habe den Auftrag, Input für die konkrete Umsetzung von Gender Mainstreaming im 7. FRP zu liefern. Daneben würden die Bemühungen im Rahmen des 7. FRP verstärkt, denn es sei eine Ausschreibung veröffentlicht worden, die „Gender Toolkits“ und Schulungsmaßnahmen liefern solle, welche an die Bedürfnisse der Forschungsgemeinschaft angepasst seien. Im Hinblick auf den Anteil von Gutachterinnen bei der ersten Evaluierungsstufe der ERC Starting Grants (21%) antwortet die EU-Kommission, dass sie den Wissenschaftlichen Rat erneut auf die Bedeutung dieses Aspekts hinweisen und mit diesem im Hinblick auf ein mittelfristig besseres Verhältnis von Männern und Frauen hinarbeiten werde.

[Weitere Informationen](#)

Quelle: FiF-Newsletter, 26.08.2008

6.4 FP7: Arbeitsprogramm und Ausschreibung "Wissenschaft in der Gesellschaft" für 2009

Arbeitsprogramm - *Ein Thema: Wissenschaftskarrieren von Frauen*

Die vielen unterschiedlichen Themenbereiche des Programmbereichs "Wissenschaft in der Gesellschaft" machen ihn für eine sehr heterogene Zielgruppe spannend. Das Arbeitsprogramm 2009 unterscheidet sich von seinen Vorgängern insbesondere

dadurch, dass sich die Anzahl der zur Ausschreibung kommenden Thematiken zugunsten einer stärkeren Bündelung und Strukturierung reduziert hat, dafür sollen aber in der Regel umfangreichere Projekte mit höherem Budget gefördert werden. Ziel ist, die Wirkung der Maßnahmen zu verstärken. Hierfür soll eine kritische Masse an SchlüsselakteurInnen aus den Bereichen Forschung, Kommunikation und Zivilgesellschaft mobilisiert werden.

[Arbeitsprogramm](#) (Activity Gender and research, S. 16f)

Weitere Informationen zum Programm und seinen inhaltlichen Schwerpunkten: [Webseite](#) der Nationalen Kontaktstelle Wissenschaft in der Gesellschaft.

Ausschreibung

Die Europäische Kommission hat am 3. September 2008 den aktuellen Aufruf mit der Kennziffer FP7-SCIENCE-IN-SOCIETY-2009-1 veröffentlicht. Bewerbungsende ist der **13. Januar 2009**, 17.00 Uhr Brüsseler Zeit.

Für diesen Aufruf steht ein Gesamtbudget von 31,792 Mio. € zur Verfügung. Es wird darauf hingewiesen, dass für den überwiegenden Teil der ausgeschriebenen Themen zusätzliche Anforderungen (zusätzliche Evaluierungskriterien oder Mindestbeteiligung von europäischen Partnern) gestellt werden, die im Ausschreibungstext (Call Fiche) oder im Arbeitsprogramm 2009 aufgeführt sind.

Die Bewerbungsunterlagen (Call Fiche, Arbeitsprogramm 2009 sowie die Leitfäden für Antragstellende):

[Leitfaden, Call Fiche, Arbeitsprogramm](#)

6.5 Vereinbarkeit von Familie und Beruf - EU-Kommission zur Familienpolitik

Frauen brauchen mehr Chancen, um auch mit Kindern im Beruf erfolgreich sein zu können. Statt mindestens 14 sollen europaweit 18 Wochen Mutterschutz eingeführt werden. Gleiches soll auch für selbstständig tätige oder im Familienbetrieb mithelfende Frauen gelten.

Das sehen zwei Richtlinienvorschläge der Kommission vor. Sie sind Teil eines Gesamtpakets der EU-Kommission zur Familienpolitik. „Kinder zu bekommen, kostet Frauen zu häufig ihr Einkommen und verbaut allzu oft ihre beruflichen Chancen“, mahnte EU-Sozialkommissar Vladimir Spidla am 3. Oktober 2008 in Brüssel. „Nur 65,5 Prozent der Frauen mit Kindern gehen einer Erwerbstätigkeit nach, aber 91,7 Prozent aller Väter.“ Dass es auch anders geht, zeigt die Statistik: Wo erwerbstätige Frauen gute Betreuungsmöglichkeiten für Kinder vorfinden, steigen die Geburtenraten. Die EU wird bis 2013 eine halbe Milliarde Euro für den Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen bereitstellen.

Weitere Informationen:

[EU-Nachrichten und Mitteilung der Kommission](#) (S. 4.-5.)

6.6 Broschüre über erfolgreiche Antragsteller/innen der Starting Grants veröffentlicht

In der Broschüre „The Path to ERC Grants: Researchers in Germany Excel“ werden erfolgreiche Antragstellerinnen und Antragsteller vorgestellt. Unter ihnen ist die Experimentalphysikerin **Prof. Dr. Stephanie Reich** von der Freien Universität Berlin, deren Forschungsvorhaben mit 1,1 Millionen Euro durch den Europäischen Forschungsrat (ERC) gefördert wird. Die Mittel sind für das Projekt "OptNano: Quantum Optics in Nanostructures" bestimmt, in dem erforscht wird, wie Licht von winzigen Strukturen absorbiert, verarbeitet und ausgesandt wird. Die 35-Jährige Wissenschaftlerin war zuvor am Massachusetts Institute of Technology, Boston tätig.

The Path to ERC Grants

Researchers in Germany Excel
BMBF,DFG, NKS, EUB (Hrsg.)
Broschüre ([Download](#))

6.7 FiF-Studienreise nach Brüssel für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Vom 8. bis 9. Dezember 2008 führt die Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung (FiF) eine Studienfahrt nach Brüssel für Nachwuchswissenschaftlerinnen aus der Medizin/Gesundheitsforschung durch, die ihre Forschungsfördermöglichkeiten im Rahmen des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms ausführlich, aus erster Hand und vor Ort in Brüssel kennen lernen möchten.

Anmeldung bis **07.11.2008**.

Weitere Informationen:

[Agenda und Anmeldung](#)
<http://www.eubuero.de/fif>

6.8 Europäisches Innovations- und Technologieinstitut (EIT)

Am 15. September 2008 hat der Verwaltungsrat des EIT seine erste Sitzung am Standort des Instituts in Budapest, Ungarn, abgehalten. Somit hat das EIT nun offiziell seine Arbeit aufgenommen.

Der Verwaltungsrat wird für die Festlegung der Gesamtstrategie und die Auswahl,

Koordinierung und Evaluierung der Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KIC), der operativen Zentren des EIT, verantwortlich sein. Bei den KIC soll es sich um hochintegrierte Partnerschaften handeln, die die besten Kräfte aus Unternehmen, Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie sonstige am Innovationsprozess Beteiligte zusammenbringen. Ihre Aufgabe wird darin bestehen, Innovationen in Bereichen von zentralem wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Interesse herbeizuführen und zu fördern. Die ersten zwei bis drei ausgewählten KIC sollen ihre Tätigkeit bis Ende 2009 aufnehmen.

Weitere Informationen:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/eit.htm>



7. Seminare/Weiterbildung/Karriere

7.1 Herbstakademie für Promovierende und Promotionsinteressierte

Die Herbstakademie für Promovierende und Promotionsinteressierte fand bereits zum dritten Mal vom 08. - 10. Oktober 2008 an der Universität Duisburg-Essen statt.

Im Rahmen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses unterstützt die interdisziplinäre Herbstakademie den Promotionsprozess und die Karriereorientierung. Das Programm besteht aus Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden rund um das Thema Promotion. Zu den Inhalten zählen die Themenfindung und Strukturierung, die Publikation, die Karriereplanung nach der Dissertation, die deutsch- und englischsprachige Präsentation, Schreibwerkstätten u. v. m. Einige Workshops richten sich gezielt an Promovierende der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften bzw. der Natur- und Ingenieurwissenschaften. Eine Werkstatt speziell für Promotionsbetreuende soll Gelegenheit zu einem fachübergreifenden Austausch über die Begleitung, Beratung und Förderung von Promovierenden bieten.

Insgesamt hatten sich 192 Promovierende der Universitäten Duisburg-Essen, Bochum und Dortmund zu der Veranstaltung angemeldet; der Frauenanteil betrug **73 %**.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete ein Vortrag von **Prof. Dr. Gabriele Bellenberg** (Ruhr-Universität Bochum) zum Thema "Akademische Karriere und Work-Life-Balance". Am letzten Veranstaltungstag fand ein Abschlusspodium zum Thema "Was kommt nach der Promotion?" statt.

Kontakt und Informationen zur nächsten Herbstakademie: Stefanie Richter M.A., 0203/379-2004, herbstakademie@uni-due.de:

<http://www.uni-due.de/zfh/karriere/herbstakademie.shtml>



8. Stiftungen, Preise, Förderungsmöglichkeiten, Ausschreibungstermine

Förderung

8.1 Junge Akademie beruft neue Mitglieder

Die Junge Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina beruft im Jahre 2009 zehn neue Mitglieder.

Mit der Jungen Akademie wurde eine einzigartige Institution zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geschaffen: Nachwuchswissenschaftler/innen, die bereits mit der Promotion auf sich aufmerksam gemacht haben, erhalten hier die Gelegenheit, in eigener Verantwortung interdisziplinäre Forschungsprojekte zu organisieren – unter dem Dach zweier renommierter Akademien und ausgestattet mit einem einmaligen Budget von rund 25.600 EUR.

Verfolgt werden Projekte von hoher wissenschaftlicher Bedeutung und Initiativen an den Schnittstellen von Wissenschaft und Gesellschaft. Die Mitglieder werden für fünf Jahre gewählt.

Bewerben können sich Wissenschaftler/innen aller Disziplinen aus dem deutschen Sprachraum, deren Promotion in der Regel nicht länger als drei bis sieben Jahre zurückliegt, und die danach mindestens eine weitere ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeit abgeschlossen haben. Auch Bewerbungen von Künstler/innen sind möglich. Die Mitgliedschaft verpflichtet zur aktiven Mitarbeit in der Jungen Akademie.

Bewerbungen (Motivationsschreiben, CV, Publikationsliste, Gutachten von zwei Hochschullehrer/innen) werden bis spätestens **30. November 2008** erbeten.

Die Junge Akademie
Geschäftsstelle
Jägerstraße 22/23 · D-10117 Berlin
office@diejungeakademie.de
<http://www.diejungeakademie.de>

8.2 Neues Förderprogramm für NachwuchsforscherInnen aus Nordrhein-Westfalen

ForscherInnengruppen erhalten in den nächsten fünf Jahren bis zu 17 Millionen Euro.

Das Ministerium übernimmt die Hälfte der Förderung, den anderen Anteil tragen Universitäten, Drittmittelgeber und Sponsoren. Bewerbungen können sich alle nordrhein-westfälischen Universitäten, die eine neue ForscherInnengruppe in den Bereichen Energieforschung, Nanotechnologie, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften oder

Neurowissenschaften gründen wollen. Insgesamt sollen durch diese individuelle Förderung landesweit bis zu 14 neue JungforscherInnengruppen entstehen.

Jede Gruppe erhält bis zu 280.000 Euro pro Jahr - das Innovationsministerium übernimmt einen Anteil von 50 Prozent daran. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass die neu gegründete ForscherInnengruppe eine innovative Fragestellung aus einem der wissenschaftlichen Schwerpunktbereiche verfolgt. Zudem müssen die jeweiligen ProjektleiterInnen ihre Promotion mit einem ausgezeichneten Ergebnis abgeschlossen haben und bereits über mehrjährige internationale Forschungserfahrung verfügen. Das Ministerium prüft gemeinsam mit externen Gutachtern die Bewerbungen und entscheidet über eine Förderung. Die Bewerbungsfrist beginnt ab sofort und endet am 31. Dezember 2008.

Das Förderprogramm NachwuchsforscherInnengruppen ist der dritte Baustein des Innovationsministeriums, um die Attraktivität des Standorts für junge SpitzenforscherInnen weiter zu steigern. Die nun gestartete Initiative ergänzt den Aufbau der 17 NRW-Forschungsschulen sowie das erfolgreich angelaufene RückkehrerInnenprogramm.

[Weitere Informationen](#)

8.3 MARUM und GLOMAR starten Mentoringprogramm "plan M"

Das Forschungscluster MARUM "Der Ozean im System Erde" als auch die Internationale Graduiertenschule GLOMAR, bilden Doktorandinnen und Doktoranden im Bereich der Meereswissenschaften aus.

In Bremen ist jetzt "plan M at MARUM/GLOMAR" gestartet. Das M steht für Mentoring: In der ersten Phase des Programms haben 13 Bremer Nachwuchswissenschaftlerinnen die Chance, ihre Karriereschritte gemeinsam mit erfahrenen Wissenschaftlerinnen aus dem In- und Ausland zu planen.

"Die Stärken von `plan M` liegen in der intensiven, persönlichen Betreuung und Beratung der Nachwuchswissenschaftlerinnen durch Kolleginnen, die sich bereits als Professorinnen etabliert haben", sagt Susanne Abeld von der Arbeitsstelle Chancengleichheit an der Universität Bremen, die das Programm koordiniert. Die jungen Forscherinnen haben sich ihre Mentorinnen, die nicht unbedingt im selben Fachgebiet arbeiten, selbst ausgesucht. Ihnen stehen Reisemittel zur Verfügung, damit sie ihre Mentorinnen zu persönlichen Gesprächen aufsuchen können. Zudem sind mehrere gemeinsame Workshops geplant. Dabei sollen die jungen Wissenschaftlerinnen auf vielen Feldern von den Erfahrungen ihrer erfahrenen Kolleginnen profitieren: "Spielregeln" in der Wissenschaft, Bewerbungstraining, Entwicklung von Netzwerken, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Einwerbung von Forschungsgeldern sind einige der Aspekte, die auf den gemeinsamen Treffen bearbeitet werden.

Weitere Informationen:

Albert Gerdes
MARUM-Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0421 - 218-65540
Email: agerdes@marum.de
<http://www.marum.de>

Preise

8.4 Shell She Study Award

Ende der Bewerbungsfrist für den Shell She Study Award: **15. Oktober 2008**

Bis zum 15. Oktober 2008 haben junge Nachwuchswissenschaftlerinnen die Gelegenheit, sich für den She Study Award anzumelden. Bereits zum zwölften Mal wird der renommierte Förderpreis für junge Wissenschaftlerinnen vom Energieunternehmens Shell in diesem Jahr vergeben. Studentinnen, Diplomandinnen und Doktorandinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sind aufgerufen, sich mit ihren Studienarbeiten bewerben. Schwerpunkt der Arbeiten sollten die Themen Mineralöl, Erdgas, Chemie und erneuerbare Energien sein. Die Ausarbeitungen sollen nicht älter als zwei Jahre sein und müssen vor dem 31. Juli 2008 abgeschlossen worden sein.

Im Dezember werden die sechs besten Arbeiten am Shell Standort Hamburg vorgestellt. Die Forscherinnen bekommen dann die Gelegenheit, sie vor einer hochkarätigen Jury selbst zu präsentieren. Daraufhin entscheidet eine hochkarätige Jury über die Siegerinnen.

Der Preis ist mit insgesamt 8.500 Euro dotiert.

Teilnahmebedingungen: <http://www.shell.de/shestudyaward>

8.5 Paul-Martini-Preis für klinische Pharmakologie

Der mit 25.000 Euro dotierte Preis wird ausgeschrieben von der Paul-Martini-Stiftung, Berlin. Ausgezeichnet werden mit dem jährlich vergebenen Preis hervorragende Leistungen in der klinischen Pharmakologie. Hierzu gehören auch die Entwicklung und Anwendung klinisch-pharmakologischer Methoden zur Beurteilung therapeutischer Maßnahmen sowie Therapiestudien und ihre sozioökonomischen Aspekte.

Bewerbungsfrist: **30. Dezember 2008**

Der komplette Ausschreibungstext steht auf der Internetseite der Paul-Martini-Stiftung:

<http://www.paul-martini-stiftung.de/de/paulmartinipreis/ausschreibung.html>

8.6 FemPrix 2009

Preis des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz

Der Verein Feministische Wissenschaft freut sich, die vierte Ausschreibung eines schweizerischen Preises für die Verbreitung und Umsetzung der Frauen- und Geschlechterforschung bekannt zu geben.

Der FemPrix will das Interesse an den Resultaten der Frauen- und Geschlechterforschung und ihrer Umsetzung fördern. Geehrt werden herausragende Arbeiten oder Projekte, die das Verständnis für Frauen- und Geschlechterforschung fördern. Dies können sowohl wissenschaftliche als auch publizistische Arbeiten sein, die auf einen Transfer zwischen der Frauen- und Geschlechterforschung und einem breiteren Publikum abzielen.

Es können Arbeiten oder Projektunterlagen eingereicht werden, die in den letzten zwei Jahren in der Schweiz oder von Schweizerinnen veröffentlicht oder durchgeführt wurden. Die Kandidierenden können sich selber bewerben oder vorgeschlagen werden. Es kann auch die Auszeichnung eines Gesamtwerkes vorgeschlagen werden. In diesem Fall entfällt die zeitliche Einschränkung. Der Preis kann an eine einzelne Person, ein Projekt oder eine Gruppe verliehen werden.

Eine nochmalige Bewerbung ist ausdrücklich erwünscht. Vorschläge können bis zum **30. Oktober 2008** bei der Geschäftsstelle des Vereins Feministische Wissenschaft eingereicht werden. Der Preis ist mit 3000 Franken dotiert und wird vom Verein Feministische Wissenschaft Schweiz und privaten Spenderinnen gestiftet.

Email: info@femwiss.ch

Homepage: <http://www.femwiss.ch>

8.7 Norway: Gender Equality Award 2008

The Gender Equality Award was established in 2007 and went to the Norwegian University of Science and Technology (NOK 1 500 000) and the Department of Marine Biotechnology at the University of Tromsø (NOK 500 000). The Gender Equality Award is also this year worth two million Norwegian kroner.

The Committee for Mainstreaming – Women in Science (the Kif Committee) has

been commissioned by the Ministry of Education and Research to announce the award and assess the nominees.

The establishment of the Gender Equality Award 2008 is a concrete and visible ministerial measure to encourage institutions within higher education and research, and to give the gender equality work an extra boost. The award aims to increase the proportion of women in academic positions and thereby promote a better gender balance in academia, and is an addition to the resources that the institutions themselves have reserved for gender equality work.

Universities, university colleges and research institutes are invited to submit their existing Norwegian action plans and gender equality measures to the Kif Committee. The institutions must document the level of financial resources that they have set aside for the implementation of the action plan and the gender equality measures. Send the application and documentation to:

"Likestillingsprisen 2008"

Kif-komiteen

Universitets- og høgskolerådet

Pilestredet 46b

0167 Oslo

Deadline Monday **November 3 2008**.

Further information:

<http://kvinneriforskning.no/english/award/>

-

See also:

Minister of Education and Research Tora Aasland promises to reintroduce earmarking of posts for women in academia in 2009.

http://kvinneriforskning.no/english/magazine/aasland_earmarking.html

Ausschreibungstermine

8.8 Marie Curie-Arbeitsprogramm 2009 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat das Marie Curie-Arbeitsprogramm 2009 auf der Cordis-Website veröffentlicht.

Einige wichtige Veränderungen wurden vorgenommen:

- Die Daten der nächsten Ausschreibungen für 'Initial Training Networks' und 'Co-funding' werden erst nach Veröffentlichung des Marie Curie-Arbeitsprogrammes 2010 feststehen.
- Die Ausschreibungen für "European Reintegration Grants" und "International Reintegration Grants" werden ab jetzt in einer Ausschreibung gebündelt.

- Die 'International Outgoing Fellowships' und 'International Incoming Fellowships' sind unter dem neuen Oberbegriff 'World Fellowships' zusammengefasst worden.
- Die sogenannte 'nationality rule' ist mit dem Arbeitsprogramm 2009 abgeschafft worden.

NachwuchswissenschaftlerInnen können ab jetzt auch im Land ihrer Nationalität an Marie Curie- Actions teilnehmen.

Über die neuen Ausschreibungsfristen für 2009 können Sie sich auf der KoWi website informieren:

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-93/>

Das Arbeitsprogramm kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

http://cordis.europa.eu/fp7/wp_en.html#people

8.9 Australian PhD scholarships for study of gender and higher education topics

Target Group: doctoral applicants interested in research topics in the broad area of "Gender and Higher Education". Scholarships are available to suitably qualified international candidates on a competitive basis. The deadline for scholarship applications students commencing in early 2009 is **31 October 2008**. General information about the application process

follows. Inquiries should be address to Maryanne Dever, Acting Director, Centre for Women's Studies & Gender Research and President, Australian Women's and Gender Studies Association (AWGSA) (maryanne.dever@arts.monash.edu.au).

Candidates must hold a first class honours in their Bachelors degree (or equivalent e. g. Masters level qualification with a significant thesis component graded at first class honours) to be eligible to apply for a scholarship. Candidates holding Masters degrees are most welcome.

Successful applicants will be notified in early December 2008 and should normally commence their scholarships between 1 January 2009 and 31 March 2009 (in special circumstances, start dates up to 30 June 2009 can be negotiated).

Further information:

<http://www.arts.monash.edu.au/womens-studies/>

8.10 Fulbright-Programm

Miranda Schreurs, Professorin für Vergleichende Politikwissenschaft und Leiterin der Forschungsstelle für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin, ist zur Leiterin des "New Century Scholars Program" 2008/2009 ernannt worden. Das Programm

mit dem Titel "The University as Innovation Driver and Knowledge Center" bringt zwischen Mai 2009 und April 2010 etwa 30 WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Ländern zusammen, die zu Themen von globaler Bedeutung interdisziplinär arbeiten.

Die Bewerbungsfrist für das "New Century Scholars Program", das zum sechsten Mal stattfindet, endet am **15. November 2008**.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Miranda Schreurs, Telefon: 030 / 838-56654,

E-Mail: miranda.schreurs@fu-berlin.de

http://www.cies.org/NCS/ncs_description.htm

8.11 Deutschland trifft Israel - grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Nachwuchswissenschaftlerinnen

Deutsch-israelische Studienreise (16.11. - 19./20.11.2008)

Das Jahr 2008 wurde von Bundesministerin Dr. Schavan und ihrem israelischen Amtskollegen Galeb Majadle zum "Deutsch-Israelischen Jahr der Wissenschaft und Technologie" erklärt. Das Jahr soll die Vielfalt und Exzellenz der bilateralen Wissenschaftskooperation sichtbar machen und dem Forschungsstandort Deutschland in Israel eine Öffentlichkeit geben. Das besondere Augenmerk liegt dabei auf der Zusammenarbeit von Nachwuchswissenschaftlern beider Länder.

Vor diesem Hintergrund führt das Steinbeis-Europa-Zentrum in Kooperation mit dem israelischen Partner MIGAL - Galilee Technology Center ein Projekt durch, das das Ziel verfolgt, den persönlichen Kontakt von Nachwuchswissenschaftlerinnen aus Deutschland und Israel zu fördern und Forschungspartnerschaften zu initiieren und zu vertiefen. Unterstützt wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Deutsch-Israelischen Jahres der Wissenschaft und Technologie.

Im Dezember 2008 wird eine Gruppe israelischer Nachwuchswissenschaftlerinnen nach Stuttgart eingeladen, um im Gegenzug die baden-württembergische Forschungslandschaft kennen zu lernen und Kooperationen mit deutschen Nachwuchswissenschaftlern zu vertiefen.

Während eines Informationstags am 2. Dezember 2008 an der Universität Hohenheim besteht die Möglichkeit, die israelischen Nachwuchswissenschaftlerinnen persönlich kennen zu lernen und mit Ihnen in Einzelgesprächen konkrete Forschungsideen zu diskutieren. Ein weiterer Schwerpunkt des Informationstages ist die Vorstellung aktueller Förder- und Unterstützungsmaßnahmen auf deutscher sowie auf europäischer Ebene. Für den Informationstag können israelische Forschungsideen ausgewählt und Einzelgespräche geführt werden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt bei Milena Mikosch, mikosch@steinbeis-europa.de an.

Ein Programm zur Veranstaltung erscheint in Kürze.

Bewerbungen für eine Teilnahme an der Studienreise sind bis **Ende Oktober 2008** möglich.

http://www.steinbeis-europa.de/index.php5?file=239&dn_id=41



9. Ehrungen

9.1 Drei junge Spitzenforscherinnen erhalten den mit bis zu 1,65 Millionen Euro dotierten Sofja Kovalevskaja-Preis 2008

Die Alexander von Humboldt-Stiftung vergibt zum vierten Mal den mit bis zu 1,65 Millionen Euro dotierten Sofja Kovalevskaja-Preis an acht junge SpitzenforscherInnen, die damit in einer ungewöhnlich frühen Phase ihrer Karriere Risikokapital für innovative Projekte erhalten. Belohnt werden herausragendes Talent, überdurchschnittliche Initiative und kreative Forschungsansätze.

Die jungen Forscherinnen werden an deutschen Gastinstituten eigene Forschungsgruppen aufbauen und dort über fünf Jahre forschen. Die Verleihung des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gestifteten Preises wird am 25. November in Berlin stattfinden.

Die Preisträgerinnen, ihre Herkunfts- und letzten Aufenthaltsländer, ihre Forschungsbereiche sowie ihre Gastinstitute sind:

- **Cinzia Casiraghi**, Italien/Deutschland, Experimentelle Festkörperphysik, Freie Universität Berlin, Fachbereich Physik
- **Esther Lutgens**, Niederlande, Pathophysiologie, RWTH Aachen, Institut für Herz-Kreislaufforschung IMCAR
- **Miroslava Uhlírova**, Tschechische Republik/USA, Molekulare Genetik, Universität Köln, Institut für Genetik

Weitere Informationen:

http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/wt_show.text_page?p_text_id=792151

http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/wt_show.text_page?p_text_id=774022

9.2 Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis 2009

Die hoch dotierten Auszeichnungen werden im kommenden Jahr an zwei amerikanische Wissenschaftlerinnen verliehen.

Die Biologin **Prof. Dr. Elizabeth H. Blackburn** (59), Abteilung für Biochemie und Biophysik der Universität von Kalifornien in San Francisco, USA, und die Biologin **Prof. Dr. Carol Greider** (47), Direktorin der Abteilung für Molekularbiologie und Genetik der Johns Hopkins Universität in Baltimore, USA, erhalten den mit insgesamt 100.000 Euro dotierten Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis 2009 für ihre herausragenden Forschungsleistungen "zur Entdeckung der Telomeren und der Telomerase und Aufklärung ihrer Bedeutung für die Zellteilung und Zellalterung".

Dies beschloss der Stiftungsrat der Paul Ehrlich-Stiftung. Der Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis gehört zu den international renommiertesten Auszeichnungen, die in der Bundesrepublik Deutschland auf dem Gebiet der Medizin vergeben werden. Die Preisverleihung findet am 14. März 2009, dem Geburtstag von Paul Ehrlich (1854-1915), in der Paulskirche in Frankfurt statt.

[Weitere Informationen](#)

9.3 Körber-Preis 2008 für die spanische Molekularbiologin Prof. Dr. Maria Blasco

Der Körber-Preis für die Europäische Wissenschaft 2008 wurde der Wissenschaftlerin im Großen Festsaal des Hamburger Rathauses am 8. September 2008 überreicht.

Prof. Dr. Blasco und ihr Team erforschen die Dynamik des Enzyms Telomerase. Es bremst die Alterung der Erbgutträger. Ziel ist die Entwicklung neuer Medikamente gegen Krebs. Maria Blasco leitet seit 2003 die Forschungsgruppe für Molekulare Onkologie am Nationalen Krebsforschungszentrum (CNIO) in Madrid. Ihre Erkenntnisse versprechen neuartige Krebstherapien und könnten helfen, das Lebensalter von Zellen - und damit womöglich auch das des Menschen - zu verlängern. «Den Kampf gegen den Krebs können wir nur gewinnen, wenn wir verstehen, warum sich Krebszellen ungebremst teilen», heißt es in der Begründung. «Die Arbeiten Maria Blascos leisten nicht nur Außergewöhnliches zum Verständnis dieser Grundlagen, sondern bieten auch höchst vielversprechende Aussichten für die medizinische Anwendung.»

Weitere Informationen:

http://www.koerber-stiftung.de/foerderung/koerber-preis/preis_2008/index.html

9.4 Tübinger Nachwuchswissenschaftlerin erhält den "Genius-Award"

Dr. Kirsten Bomblies vom Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie in Tübingen wird mit dem hochdotierten Preis der MacArthur-Stiftung ausgezeichnet

Damit erhält die 34-jährige Evolutionsbiologin über die nächsten fünf Jahre hinweg insgesamt 500.000 Dollar (knapp 350.000 Euro) von der US-amerikanischen MacArthur Stiftung. Das besondere daran: Das Geld ist nicht an einen bestimmten Zweck gebunden, sondern soll der Stipendiatin ermöglichen, ihre Kreativität zu entfalten und ihre Karriere voranzutreiben.

Die Stiftung vergibt jedes Jahr etwa 20 bis 25 Stipendien an besonders begabte Menschen aller Altersgruppen, und zwar nicht nur an Wissenschaftler, sondern auch an Künstler und Unternehmer. Das einzige Kriterium ist die Kreativität ihres Werkes. Die Stipendiaten sollen durch die finanzielle Unterstützung die Möglichkeit bekommen, ihr Wissen zu erweitern, mutige Projekte anzustoßen oder ihrer Karriere eine neue Richtung zu geben.

[Weitere Informationen](#)

9.5 Dr. Susanne Iost erhält Deutschen Forstwissenschaftspreis 2008

Dr. Susanne Iost, TU Dresden-Tharandt, wird in diesem Jahr als herausragende Nachwuchswissenschaftlerin mit dem Deutschen Forstwissenschaftspreis der Eva-Mayr-Stihl-Stiftung ausgezeichnet.

Der mit 15.000 Euro im deutschsprachigen Raum höchstdotierte Preis der Forstwissenschaften wird alle zwei Jahre für herausragende Forschungsarbeiten zu Erhaltung, Nutzung und Funktion von Waldökosystemen verliehen. Insbesondere sollen jüngere Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler ausgezeichnet werden, die sich durch exzellente Forschungen für eine wissenschaftliche Laufbahn besonders qualifiziert haben.

Weitere Informationen:

<http://www.pr.uni-freiburg.de/pm/2008/pm.2008-09-09.275/>

9.6 Bundes-Verdienstorden für Prof. Dr. Doris Schmitt-Landsiedel

Professorin Doris Schmitt-Landsiedel, Ordinaria für Technische Elektronik an der Technischen Universität München (TUM), hat am 6. Oktober 2008 in Berlin von Bundespräsident Horst Köhler den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland erhalten.

Sie gehört zu den verdienten Bürgerinnen und Bürgern, denen die Auszeichnung aus Anlass des 18. Jahrestags der Deutschen Einheit zuteil wird.

Die 55-jährige Professorin setze sich "nicht nur als stellvertretende Frauenbeauftragte der Technischen Universität München für die **Erhöhung des Frauenanteils in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern ein**", heißt es in der Begründung. Sie lebe auch vor, wofür sie eintritt: "Als eine der ersten Lehrstuhlinhaberinnen der Elektrotechnik baute sie an der TU München einen international anerkannten Schwerpunkt in Mikro- und Nanoelektronik auf. Dass Frauen im technischen Bereich erfolgreich sein können, bezeugen ihre wissenschaftlichen Arbeiten und mehr als 50 Patente ebenso wie ihre Position als eine der **wenigen Frauen im Aufsichtsrat eines DAX-Unternehmens**."

Prof. Schmitt-Landsiedel ist Mitglied des Wissenschaftsrats, des Senats der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech. Von 2000 bis 2008 war die Elektrotechnikerin Hochschulrätin der Universität der Bundeswehr München. Den Lehrstuhl für Technische Elektronik an der TU München leitet sie seit 1996.

[Weitere Informationen](#)

9.10 Erziehungspsychologin als "Fellow" in die American Psychological Association (APA) aufgenommen

Prof. Dr. Claudia Dalbert, Erziehungspsychologin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, ist als "Fellow" in die American Psychological Association (APA) aufgenommen worden. Damit werden laut Mitteilung der APA ihre herausragenden Beiträge auf dem Gebiet der Psychologie gewürdigt.

Die 54-jährige Wissenschaftlerin beschäftigt sich vor allem mit den Themen (Un-)Gerechtigkeitserleben, Umgang mit Ungewissheit und subjektives Wohlbefinden.

[Weitere Informationen](#)

9.11 Victress Corporate Award

Die Initiative Victress und die WirtschaftsWoche als Medienpartner zeichneten den Konzern **Henkel** mit dem diesjährigen Victress Corporate Award aus. In dem Düsseldorfer Konzern sind mehr als ein Fünftel der Führungskräfte weiblich.

Den Preis erhalten Unternehmen, bei denen „Frauenförderung und Familienbewusstsein Chefsache ist“, so Victress, ein Zusammenschluss von Frauen und Männern, die sich das Ziel gesetzt haben, den Anteil von Frauen im Top-Management von Wirtschaft und Politik zu steigern.

Weitere Informationen:

<http://www.wiwo.de/unternehmer-maerkte/henkel-setzt-auf-frauen-306072/>

<http://www.victress.de/>

Bitte lesen Sie auch:

Schmergal, Cornelia:

Warum weibliche Führungskräfte den Firmenwert steigern

in: wiwo.de, 04.08.2008



10. Termine / Call for Papers

Eine ausführliche Terminübersicht erhalten Sie auf unserer Homepage unter: <http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php>

-

16.10.2008

MLP-Hochschultag

Präsentation des Relaunch der Wissenschaftlerinnendatenbank FemConsult

Besuchen Sie FemConsult auf dem MLP-Hochschultag in Berlin. Dort präsentiert das **CEWS den FemConsult-Relaunch** (<http://www.femconsult.de>). In der Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften diskutieren hochkarätige TeilnehmerInnen über die verstärkte Internationalisierung als große, aktuelle Herausforderung für die deutsche Hochschul- und Forschungslandschaft.

Wir laden Sie recht herzlich an unseren Stand ein!

Kostenlose Anmeldungen und weitere Informationen zu TeilnehmerInnen und Programm des Hochschultages unter:

<http://www.mlp-hochschultag.de>

Veranstaltungsort: Berlin

17.10. -19.10.2008

„FRAUEN.MACHT - auf dem Weg zu Verantwortung und Macht“

Weiterbildungsprojekt von Internationales Netzwerk Weiterbildung (INET) e.V. in Kooperation mit Frauenring Breisgau (FrB) e.V.

<http://www.fr-breisgau.de/aktuelles.html#veranstaltungen>

Veranstaltungsort: Freiburg

17.10. - 19.10.2008

14. Ferienakademie für Studentinnen und junge Wissenschaftlerinnen

"innovativ - konstruktiv - kreativ"

Eine Veranstaltung der TU München, der FAU Erlangen und der LMU München.

Studentinnen und junge Wissenschaftlerinnen aus allen Fachbereichen sind

eingeladen, dieser Betrachtung und Diskussion mit Dozentinnen und Referentinnen aus Wissenschaft und Praxis nachzugehen.

<http://www.junges-forum.net/detail.php?lfdnr=1281>

Veranstaltungsort: Ev. Akademie Tutzing

19.10. - 22.10.2008

**3rd Global Congress for Women in Politics and Governance
Focus on Gender and Climate Change**

<http://www.capwip.org/>

Veranstaltungsort: Dusit Hotel, Makati City, Metro Manila, Philippines

20.10.2008

FEMtech Netzwerktreffen

Das österreichische Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und das FEMtech kompetenzzentrum lädt zum 19. FEMtech Netzwerktreffen ein!

<http://www.femtech.at/index.php?id=158>

Veranstaltungsort: Wien

20.10.2008

Das ABC der Antragstellung

Workshop für Antragstellerinnen zum 2. Aufruf (Einreichungsfrist 13.1.2009) in Thema 8, Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm.

Anmeldefrist ist am 10. Oktober abgelaufen.

<http://www.cews.org/informationpool/cipnews.php?aid=2005&page=1>

Veranstaltungsort: Bonn, Joseph-Schumpeter-Allee 1 (Raum 1.046)

20.10.2008

DHV-Symposium 2008

Intelligenz, Begabung und Geschlecht im Spiegel der Wissenschaft

Das Symposium will Fragen nach Intelligenzunterschieden von Frauen und Männern aus fachwissenschaftlicher Sicht ohne jeden populistischen Anklang nachgehen.

<http://www.hochschulverband.de/cms/index.php?id=253>

Veranstaltungsort: Wissenschaftszentrum Bonn, 10.00 - 17.00 Uhr

22.10. - 23.10.2008

Schulung

Rechtliche und finanzielle Regelungen im 7. Forschungsrahmenprogramm

Die Schulungsreihe „Rechtliche und finanziellen Regelungen im 7. Forschungsrahmenprogramm“ der NKS Recht & Finanzen wird fortgesetzt.

<http://www.eubuero.de/veranstaltungen>

Veranstaltungsort: Bonn

24.10.2008

Symposium

MehrZeit - MehrWert?

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in der Medizin

Kooperationsveranstaltung der Medizinischen Fakultäten in NRW

<http://www.uni-duesseldorf.de/home/sonder/mz-mw/>

Veranstaltungsort: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

24.10.2008

Seminar

Design und Gender

Das Seminar liefert aufschlussreiche und mitunter humorvolle Antworten aus deutscher und schwedischer Perspektive.

http://www.swedenabroad.com/Page_76442.aspx

Veranstaltungsort: Museum für Völkerkunde Hamburg

24.10.2008

Tagung

"Gender als Indikator für gute Lehre"

Tagung an der Universität Duisburg-Essen in Kooperation mit dem hochschuldidaktischen Expert/inn/enkreis „Genderkompetenz in Studium und Lehre“.

<http://zfh.uni-duisburg-essen.de/hochschuldidaktik/gendertagung08>

Veranstaltungsort: Universität Duisburg-Essen

24.10. - 25.10.2008

Europa auf dem Weg zur Wissensgesellschaft - Re-Vision aus feministischer Perspektive

Vortrag: *Frauen mit Migrationshintergrund an Hochschulen - Ergebnisse aus den Studien des CEWS* und des EU-Projekts NEWS von **Dr. Parminder Bakshi-Hamm**, RWTH Aachen

<http://www.km.bayern.de/blz/veranstaltungen/2008/wissensgesellschaft/index.asp>

Veranstaltungsort: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Multimediasaal, Salvatorstr. 2, 80333 München

28.10. - 29.10.2008

Praxiskonferenz

"Wanted: WoMen Engineers!"

Die Praxiskonferenz "Wanted: WoMen Engineers!" bringt ReferentInnen und TeilnehmerInnen aus Industrieunternehmen und Verbänden zusammen, um neue Strategien gegen den verbreiteten Mangel an Ingenieuren und Fachkräften zu entwickeln.

<http://www.swop-exchange.de>

ks@swop-berlin.de

Veranstaltungsort: München

28.10.2008

Auftaktveranstaltung

"Lust auf wissenschaftliche Karriere in Deutschland! Wege, Förderungen und Netzwerke im Überblick"

Start des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts KISSWIN.de (Kommunikations- und Informationsplattform)

Registration unter www.KISSWIN.de
<http://idw-online.de/pages/de/news279489>

Kontakt:

Veronika Meffert

E-Mail: meffert@kisswin.de

Veranstaltungsort: bcc Berliner Congress Center

28.10. - 30.10.2008

Tagung

Täterinnen - Befunde, Analysen, Perspektiven

Veranstalter: Kriminologische Zentralstelle e.V.

<http://www.krimz.de/taeterinnen.html>: Programm sowie ein Anmeldeformular

Veranstaltungsort: Wiesbaden

30.10.2008

Infoveranstaltung

Das Rahmenprogramm für Einsteigerinnen und Einsteiger

Veranstaltung der Seminarreihe „Das Rahmenprogramm für Einsteigerinnen und Einsteiger“ des EU-Büros des BMBF

Agenda und weitere Informationen: <http://www.eubuero.de/veranstaltungen>

Veranstaltungsort: Bonn

04.11.2008

Veranstaltung für Lebenswissenschaftlerinnen

„Junior meets Senior“-Veranstaltung

<http://www.eubuero.de/fif>

Veranstaltungsort: Berlin

04.11.2008

Tagung + Off. Podiumsdiskussion

Wissenschaftliche Karriere oder akademische Sackgasse?

Die Tagung befasst sich unter anderem mit dem Thema: Steigerung des Frauenanteils in Spitzenpositionen in Universitäten und Forschungseinrichtungen.

[Informationen](#)

E-Mail: helga.gotzmann@gsb.uni-hannover.de

Fax: 0511 / 762 3564

Veranstaltungsort: Hannover

05.11. - 06.11.2008

Tagung

Wagnis Wissenschaft

Perspektiven der Promotionsförderung und -forschung

<http://www.uni-dortmund.de/promotion/de/Tagung/>

Veranstaltungsort: TU Dortmund

06.11. - 09.11.2008

12. Deutsche Physikerinnentagung

Die Physikerinnentagung zeichnet sich dadurch aus, Physikerinnen aus sehr vielen Fachgebieten aus dem deutschsprachigen Raum und aus Europa zusammen zu bringen.

<http://www.physikerinnentagung.de/index.html>

Veranstaltungsort: Münster

07.11.2008

Abschlusskonferenz

Nationale Konferenz des EU-Projektes „Women in Construction Scientific Research“ (Women-Core)

Das Projekt „Women-Core“ wird Ende des Jahres 2008 abgeschlossen.

Am Freitag, dem 7. November 2008 findet dazu eine Nationale Konferenz in Bonn statt. Im Rahmen der Veranstaltung werden die wichtigsten Ergebnisse des Projektes präsentiert. Zudem werden zwei Frauen, die im Bereich der Bauforschung tätig sind, ihre beruflichen Biographien vorstellen. Weiterhin sollen Notwendigkeit, Nutzen und Form eines zukünftigen europäischen Netzwerkes für BauforscherInnen, welches im Rahmen des Projektes geplant ist, mit potentiellen TeilnehmerInnen diskutiert werden. Abschließend wird die Wissenschaftlerinnen-Datenbank „FemConsult“, die vom CEWS betrieben wird, vorgestellt. Die Veranstaltung bietet darüber hinaus Raum zum Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Akteurinnen der Bauforschung.

Die Veranstaltung richtet sich an Personen, die an Projektergebnissen, einer Netzwerkteilnahme oder allgemein am Erfahrungsaustausch über die Situation von Frauen in der Bauforschung interessiert sind.

Anmeldungen richten Sie bitte bis **20. Oktober 2008** an: kathrin.samjeske@gesis.org.

Für Fragen oder Anregungen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

kathrin.samjeske@gesis.org (Tel. 0228 2281 527)

anja.tibes@gesis.org (Tel. 0228 2281 529)

<http://www.women-core.org>

Veranstaltungsort: Bonn

07.11.2008

Meeting

Returning to Science: Is it all Compromise?

This meeting will be a comprehensive overview of the issues of returning to work after a career break.

It will be chaired by Dr Maureen Cooper, Former Director, Scottish Resource Centre

for Women in SET, Napier University, Edinburgh.

<http://www.euroscicon.com/>

07.11.2008

"Hochschulsekretariate im Wandel"

Berufsbezogene Fortbildung an der Universität Trier

<http://www.snw.uni-trier.de>

Veranstaltungsort: Trier

11.11.2008

Tagung

100 Jahre Frauen im Studium – gelöste und ungelöste Fragen

Eine Veranstaltung des Fachbereichs Bildungswissenschaften in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Duisburg-Essen sowie der GEW NRW.

<http://www.uni-due.de/ibw>

Veranstaltungsort: Glaspavillon der Universität auf dem Campus Essen

11.11.2008

Abschlussstagung des Forschungsprojektes „Frauen in der industriellen Forschung, Entwicklung und Innovation in der chemischen Industrie in NRW“

Mit diesem Projekt sollten im Rahmen des landesweiten Projektes „FiF“ des MGFFI Ansätze erarbeitet werden, um zur weiteren Verbesserung der Chancengleichheit in der industriellen Forschung, Entwicklung und Innovation beizutragen.

[Flyer](#)

<http://www.fom.de/frauen-in-der-industriellen-forschung.html>

Veranstaltungsort: FOM Fachhochschule für Oekonomie & Management in Essen

12.11.2008

Workshop

Frauen in Führung

Eine Veranstaltung der DGB-Abteilung Gleichstellungs- und Frauenpolitik

Zielgruppe: ca. 25-30 Frauen in Führungsfunktionen aus verschiedenen Branchen der Wirtschaft/Verwaltung und Gewerkschaftssekretärinnen.

Es werden ca. 300 Frauen erwartet.

frauke.guetzkow@gew.de

<http://www.gew.de>

Veranstaltungsort: Frankfurt

12.11.2008

Tagung

Diskriminierung: einfach - doppelt - mehrfach?

Diskriminierung kann nicht nur aufgrund eines Merkmals, sondern gleichzeitig aufgrund von zwei oder mehreren Merkmalen stattfinden. Die getrennte Behandlung einzelner Diskriminierungsgründe wird der Realität der betroffenen Menschen nicht gerecht. Das Konzept der Mehrfachdiskriminierung nimmt sich dem Zusammenspiel und der Überschneidung von mehreren Diskriminierungsgründen an.

<http://www.mehrfachdiskriminierung.ch>

Veranstaltungsort: Olten, Schweiz

12.11. - 14.11.2008

International Conference

Learn Without Fear - Looking at Violence from the Gender-Perspektive

[Conference Program](#)

Veranstaltungsort: Hamburg

13.11. - 15.11.2008

Jahrestagung

"Geschlecht im Bildungsgang - Orte formellen und informellen Lernens von Geschlecht im Sport"

Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)

http://www.uni-oldenburg.de/dvs-jahrestagung_geschlechterforschung/index.html

Veranstaltungsort: Institut für Sportwissenschaft der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

13.11. - 15.11.2008

Arbeitstagung

6. Arbeitstagung der "Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)

In Kombination: **Jubiläums- und Fachtagung „Gendered Bodies in Motion“** (13.-15.11.2008)

Ausrichter: Koordinierungsstelle Gender Studies der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

<http://www.zag.uni-freiburg.de/jubilaem>

Veranstaltungsort: Freiburg

14.11. -16.11.2008

Seminar

Berufseinstieg Wissenschaft

ver.di i- Wochenendseminar für Studierende und AbsolventInnen.

Das Seminar wendet sich an interessierte Studierende, die kurz vor ihrem Studienabschluss stehen, aber auch an Promovierende, die bereits den ersten Schritt auf dem wissenschaftlichen Weg unternommen haben.

[Weitere Informationen](#)

Veranstaltungsort: ver.di-Bildungsstätte Saalfeld (Thüringen)

15.11.2008

Arbeitskreis "Frauen in Naturwissenschaft und Technik" in Kassel und Erfurt

Infos über Dr. Sabine Hartel-Schenk

ak-fnt@dab-ev.org

Veranstaltungsort: Anthroposophisches Zentrum Kassel

15.11. - 16.11.2008

Professionelle Führung als leitende Ärztin in Klinik, Forschung und Praxis

Karrieretraining für Ärztinnen mit Führungsaufgaben.

<http://www.freiburgeraerzteconsulting.de>

Veranstaltungsort: Frankfurt am Main

18.11. - 21.11.2008

Siemens Science Camp

Bis zu 40 interessierte Schülerinnen werden dazu eingeladen, sich in vier abwechslungs- und lehrreichen Tagen mit dem Thema Medizintechnik aktiv auseinanderzusetzen.

Alle Aktionen werden in Kooperation mit dem Siemens Sektor Healthcare sowie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg durchgeführt.

[Weitere Informationen](#)

Veranstaltungsort: Erlangen

20.11. - 21.11.2008

6. efas-Jahrestagung

"Familienpolitik"

Familienpolitische Reformnotwendigkeiten und -optionen sollen aus unterschiedlichen Blickwinkeln, die jedoch eine Gender-Perspektive einbeziehen, beleuchtet werden.

<http://temporaer.fhtw-berlin.de/efas/>

Veranstaltungsort: Berlin, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft (FHTW)

27.11. - 28.11.2008

The politics of knowing: research, institutions and gender in the making

Organisers: Institute of Sociology of the Academy of Sciences CR / National Contact Centre – Women and Science

<http://www.knowing.soc.cas.cz/?page=home&id=129>

Veranstaltungsort: Prague, Czech Republic

27.11. - 28.11.2008

Liesel Beckmann Symposium "Gender in der Medizin"

In der diesjährigen Tagung geht es um geschlechtsspezifische Differenzierung in der Medizin.

Veranstalter: TUM Institute for Advanced Study | Arcisstraße 21 | 80333 München

<mailto:info@tum-ias.de>; <http://www.tum-ias.de>

Veranstaltungsort: Deutsches Herzzentrum München

27.11 - 28.11.2008

Best-Practice Workshop

Duale Karrieren in Theorie und Praxis

Dual Career Couples sehen sich in Wissenschaft und Wirtschaft besonderen Herausforderungen gegenüber. Hochschulen haben jüngst begonnen, die Bedürfnisse von Doppelkarrierepaaren wahrzunehmen und nach Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen.

Der Workshop bietet ein Forum, sich mit der Realität und den Gestaltungsmöglichkeiten dualer Karrieren sowie mit Fördermodellen von Dual Career Couples auseinander zu setzen.

[Flyer](#)

Veranstaltungsort: Universität Konstanz

27.11 - 28.11.2008

Abschluss-Symposium

„Herausforderung demographischer Wandel: strategische Antworten für Hochschulen und Länder“

Das Thema "Demographischer Wandel und diversity" ist einer von 4 Schwerpunkten des Symposiums.

[Anmeldung und Programm](#)

Veranstaltungsort: Ludwig-Erhard-Haus, Berlin

28.11. - 30.11.2008

Workshop

Doing Intersectionality

Über das Recht auf Verschiedenheit und den Umgang mit Differenz. Intersektionalität' gewinnt als theoretische und empirische Analyseperspektive in den Gender und Queer Studies zunehmend an Bedeutung. Die Gemeinsame Kommission (GK) bietet WissenschaftlerInnen, Studierenden, PraktikerInnen, politischen AktivistInnen und KünstlerInnen im Rahmen mehrerer Workshops Gelegenheit zu Austausch und Diskussion über zentrale Aspekte von Verschiedenheit und Intersektionalität.

[Flyer](#)

Veranstaltungsort: Hamburg

21.01. - 23.01.2009

1st European Conference on Politics and Gender

The conference aims to bring together scholars engaged in cutting-edge research on a wide range of topics related to gender and politics. http://www.essex.ac.uk/ecpr/standinggroups/ecpg_home.aspx

04.02. - 06.02.2009

Conference

Feminist Research Methods - An international conference

The Centre for Gender Studies at Stockholm University welcomes feminist researchers to an international conference on research methods and methodological issues and dilemmas.

Confirmed speaker: Cynthia Cockburn, Patricia Hill Collins, Nira Yuval-Davis, Gelya Frank and Andrea Peto.

<http://www.kvinfo.su.se/femmet09/>

Veranstaltungsort: Stockholm

05.03. - 07.03.2009

Digital Cultures: Participation - Empowerment - Diversity

5th European Symposium on Gender & ICT, University of Bremen

<http://gict2009.de>

Veranstaltungsort: University of Bremen

23.03. - 24.03.2009

Conference

(E)QUALITY 2009 – Nordic conference on gender and research

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?aid=973&y=2009&m=&page=1>

Veranstaltungsort: Oslo, Norway

24.04.2009

6. Fachkongress WoMenPower auf der Hannover Messe

Kongress für Frauen im Beruf und renommierte Diskussionsplattform für Berufseinsteiger/innen, Unternehmer/innen, Führungskräfte, Nachwuchskräfte, Personalverantwortliche und Experten/innen aus Politik, Industrie und Verbänden. Unter dem Motto "Karrieren in Zeiten der Globalisierung" wird sich WoMenPower in zahlreichen Workshops und Diskussionsrunden mit den Herausforderungen der globalisierten Arbeitswelt und Karrierethemen beschäftigen.

<http://www.hannovermesse.de/womenpower>

Veranstaltungsort: Messeglände Hannover

04.06. - 07.06.2009

7th European Feminist Research Conference

"Gendered Cultures at the crossroads of imagination, knowledge and politics"

The conference is hosted by the Graduate Gender Programme of Utrecht University, and organised in cooperation with AOIFE and ATHENA.

<http://www.7thfeministconference.org>

Veranstaltungsort: Utrecht, Netherlands

25.06 - 26.06.2009

BLOCK THE DATE!

EPWS General Assembly 2009

The EPWS General Assembly 2009 will take place in Brussels on 25 June 2009 with the **Standing Committees meeting** on 26 June 2009

We look forward to seeing all members there!

Veranstaltungsort: Brussels

<http://www.epws.org>

05.08. - 08.08.2009

6th Conference on Gender Equality in Higher Education

Theme: "Changing the Gender Order"

Stockholm University welcomes researchers, university teachers, administrators,

gender equality practitioners and student union representatives to the 6th European Conference on Gender Equality in Higher Education.

How should we use our knowledge and experience of open and hidden inequality in academia? This conference will focus on various ways of promoting democracy and the full and equal participation of women in science and higher education.

Deadline for abstracts and suggestions for posters is **September 30th 2008**.

Call

Veranstaltungsort: Stockholm, Schweden

11.09. - 13.09.2009

Conference

1st European Conference on Gender and Diversity in Engineering and Science

The conference aims to bring the gender and diversity arguments from the gender sciences to industry and to those people who can make a change.

<http://www.fib-conference2009.de/>

Veranstaltungsort: Düsseldorf

Aktuelle Liste "CALL FOR PAPERS":

<http://www.cews.org/informationpool/call-for-papers.php>

Fehlt ein Termin?

Falls Ihr Termin hier fehlt, schreiben Sie uns bitte: andrea.usadel@cews.org



11. Neuerscheinungen

Hochschulen

Erkundungen in vermintem Gelände: Vereinbarkeit von Hochschulkarriere und Elternschaft I

Kinder als Risiko für die Hochschulkarriere?: Vereinbarkeit von Hochschulkarriere und Elternschaft II

Beiträge der CEWS-Mitarbeiterin, Dr. Inken Lind in [ScienceBlogs](#) - Wissenschaft, Kultur, Politik, 25./26.09.2008

Wissenschaft ist weiblich

Schwerpunkt in duzMagazin, 19.09.2008

Einzeltitel:

Von allen guten Frauen verlassen?

Ob Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Technik- oder Naturwissenschaften: Der Quadriga des Wirtschaftswachstums gehen die Kräfte aus. So muss sie sich auf die Macht der Frauen besinnen. Wie lassen sie sich mobilisieren? Überlegungen zu alten und neuen Instrumenten.

von Christine Xuân Müller

Wie ihr wollt

Frauenstudiengänge sind evaluiert und kommentiert, die großen Kontroversen um die Monoedukation verebbt. Dabei könnte sich ein erneutes Nachdenken darüber gerade jetzt lohnen.

von Ruth Kuntz-Brunner

Das Harvard der Frauen

Wer naserümpfend denkt, Frauenhochschulen verpassten „höheren Töchtern“ eine Art Bildung „light“, ist schief gewickelt. Das Wellesley College zeigt den Spöttern dieser Welt, wo der Hammer hängt.

von Adrienne Woltersdorf

<http://www.duz.de/docs/magazin.html>

Funk, Julia; Gramespacher, Elke:

Netzwerke bilden

Wie Hochschulen Dual Career Couples unterstützen können

In: Forschung & Lehre, 10/2008

[Inhalt](#)

Studierende an Hochschulen Wintersemester 2007/2008 Fachserie 11 Reihe 4.1 - 2008

Ranglisten Männer/Frauen . S. 17, S. 22

[Statistisches Bundesamt](#)

Deutsche Studierende im europäischen Spiegel

<http://www.eurostudent.eu/eurostudent3/berlin>

Informationsangebot des "Hochschulkompass" weiterentwickelt

Die Informationen zu den Promotionsmöglichkeiten wurden komplett überarbeitet und erweitert. Gleichzeitig wurde der Hochschulkompass Partner der europäischen Datenbank Crossroads. Der Hochschulkompass ist die große Online-Datenbank mit Kontaktdaten und Bildungsangeboten aller deutschen Hochschulen.

<http://www.hochschulkompass.de/>

Siems, Dorothea:

Kind und Beruf

Die großen Verlierer bei von der Leyens Elterngeld Einkommensabhängiges Elterngeld statt Erziehungsgeld bei der Geburt eines Kindes – das ist eine der beliebtesten Reformen der großen Koalition. Doch mindestens die Hälfte der Familien profitiert nicht von der Gesetzesänderung. Auch **StudentInnen** bekommen weniger Geld als früher.

[Die Welt](#), 09.09.2008

Interview mit Marion Woelki, Leiterin des Gleichstellungsreferats an der Universität Konstanz

Thema: Gleichberechtigung an der Universität Konstanz.

<http://www.uni-konstanz.de/news/mittshow.php?nr=121&jj=2008>

Gleichstellungspolitik

Dossier: Frauen in der Informatik

In Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. präsentiert frauenmachenkarriere.de alles rund um das Thema "Frauen in der Informatik". Das Dossier zeigt, in welchen verschiedenen Bereichen Informatik heute eine Rolle spielt, stellt IT-Berufsfelder vor und porträtiert Frauen, die sich in den IT-Berufen durchsetzen.

[Komplettes Dossier](#)

Technische Bildung für alle

Studie gibt Handlungsempfehlungen zur Überwindung geschlechterstereotyper Vorurteile

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms "Innovations- und Technikanalyse" (ITA) geförderte Untersuchung zur Situation der technischen Bildung in Deutschland liegt nun als Buch unter dem Titel "Technische Bildung für Alle. Ein vernachlässigtes Schlüsselement der Innovationspolitik" vor.

Das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit hat entlang der Bildungskette eine geschlechtsspezifische Analyse der technischen Bildung in Deutschland vorgenommen und Einflussfaktoren der technischen Sozialisation von Mädchen und Jungen benannt:

<http://www.kompetenzz.de/Aktuelles/Technische-Bildung-fuer-alle2>

Die Publikation „Technische Bildung für Alle. Ein vernachlässigtes Schlüsselement der Innovationspolitik“ von Regina Buhr, Ernst A. Hartmann (Hg.), ISBN 978-3-89750-150-8 ist gegen eine Schutzgebühr von 6 € unter dem folgenden Link zu bestellen:

<http://www.iit-berlin.de/bestellung>

Themenschwerpunkt „Komm, mach MINT - Zukunftsberufe für Frauen“ in der Rubrik Jobs & Finanzen auf der Website brigitte.de

<http://www.brigitte.de/job/karriere/mint-uebersicht/index.html>

Veranstaltungsdokumentation "Vernachlässigte Potenziale: Frauen im Innovationsprozess - Chancengleichheit als Innovationsfaktor 2008"

Die Veranstaltung fand am 9./10. Juni in Königswinter statt und wurde von ver.di mit Unterstützung der Deutschen Telekom Stiftung durchgeführt.

http://innotech.verdi.de/frauen_im_innovationsprozess

So gelingt aktive Jungenförderung - Neue Wege für Jungs startet Netzwerk zur Berufs- und Lebensplanung

Der achte Band in der Schriftenreihe des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit bietet zahlreiche neue und differenzierte Erkenntnisse zu Fragen

der Berufs- und Lebensorientierung von Jungen in Deutschland.

http://www.kompetenzz.de/Download-Center/Schriftenreihe#aheft_8

Neue Länderstudie zur Gleichstellungspolitik in Österreich - Länderbericht GenderKompetenzZentrum

McKinsey&Company - Studie:

Women Matter

Gender diversity, a corporate performance driver

http://www.epwn.net/pdf/mcKinsey_2007_gender_matters.pdf

Studie: Geschlechterverteilung in den Chefetagen

In der aktuellen Studie betrachtet databyte die Geschlechterverteilung in den Chefetagen von rund 954.000 handelsregisterlich eingetragenen Unternehmen. Die über 1,3 Millionen Funktionen der ersten Führungsebene wurden zusätzlich auch nach Branchenzugehörigkeit der Unternehmen statistisch ausgewertet: Zu den Frauendomänen zählen der Einzelhandel allgemein und das Sozial- und Gesundheitswesen. Die Männer liegen dagegen insbesondere in den Branchen Zentralbanken und Kreditinstitute, Zimmerei und Ingenieurholzbau sowie Softwarehäuser mit über 90% unangefochten an der Spitze. Die aktuellen Kennzahlen liefert die Online-Wirtschaftsdatenbank nextbiz aus dem Hause databyte.

Quelle: databyte GmbH + [Dashöfer Newsletter](#)

Ergebnisse des "Allensbach Familienmonitors" 2008

Download ([pdf](#))

Rechtshandbuch für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Aktueller Stand: 2008

Übersichtlich in zwei Ordnerbänden, auf mehr als 2.400 Seiten, bietet das Handbuch einen aktuellen und fachspezifischen Überblick über alle Fragen der Frauenförderung, Chancengleichheit, des Gender Mainstreaming sowie der relevanten Rechtsgebiete.

[Inhalt und Bestellung](#)

Frauen- und Geschlechterforschung

Bacher, Johann / Beham, Martina / Lachmayr, Norbert (Hrsg.):

Geschlechterunterschiede in der Bildungswahl

VS Verlag 2008.

ISBN: 978-3-531-16045-0

Kaiser-Belz, Manuela:

Mentoring im Spannungsfeld von Personalentwicklung und Frauenförderung

Eine gleichstellungspolitische Maßnahme im Kontext beruflicher Felder

VS Verlag 2008. Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Dr. Peter Alheit

ISBN: 978-3-531-16279-9

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate:

***Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung
Theorie, Methoden, Empirie***

Aus der Reihe: Geschlecht und Gesellschaft 35

2., erweiterte und aktualisierte Aufl. VS Verlag 2008

ISBN: 978-3-531-16154-9

Rothe, Andrea; Erbe, Birgit; Fröhlich, Werner u.a.

Gender Budgeting as a Management Strategy for Gender Equality at Universities

Concluding Project Report

This project was funded by the European Commission within the 6th Framework Programme on Research and Technological Development

Frauenakademie München e.V. 2008

ISBN-13: 978-3-937120-09-6

Europa

Practical Guide to EU Funding Opportunities for Research and Innovation

ftp://ftp.cordis.europa.eu/pub/fp7/docs/practical-guide-eufunding_en.pdf

eStrategies Projects 6

Themen:

Annette Schavan: Women need incentives into scientific Research

ENCOUWOMSCI - Promoting women in science: Science needs women, to accomplish Lisbon goals

<http://www.britishpublishers.com> (Digital Store)

Sonstiges

Sponsorinnen für das Frauen-Biographieportal FemBio gesucht

Das Frauen-Biographieportal FemBio von Professorin Luise Pusch ist eine internationale Anlaufstelle für Frauenbiographien. Die Biographien von FemBio sind ausführlich und individuell recherchiert und haben einen feministischen Blickwinkel. Sie werden in Deutsch und Englisch angeboten.

<http://www.fembio.org>

Matri Arche - Weibliches Wissen

Dritter Historischer MATRI-Monatskalender aus dem Haus der FrauenGeschichte

<http://www.politeia-matri-kalender.de>



12. Impressum

Redaktion: J.Dalhoff, A.Löther, A.Usadel

Bitte beachten Sie die neuen Telefonverbindungen im CEWS:
[Aktuelle Liste](#)

Wir freuen uns über LeserInnenbriefe, Kritik und Anregungen zum CEWS-Newsletter; bitte schicken Sie diese an: andrea.usadel@cews.org

Zitierhinweis:

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei unbedingt immer die Quellenangabe (Nummer und Jahreszahl des Newsletters und die URL unserer Webseite <http://www.cews.org/>.) Vielen Dank!

Alle Angaben, speziell die URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

V.i.S.d.P.: Die CEWS-Newsletter-Redaktion.